



# ***Sachbericht***

# ***2023***

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Verein und Beratungsstelle</b>	<b>3</b>
1.1 Vorstand	3
1.2 Mitglieder	3
1.3 Mitgliederversammlung 2023	3
1.4 Hauptamtliches Team	3
1.5 Zuwendungsgeber*innen	4
1.6 Mitgliedschaften der Göttinger Aidshilfe	4
1.7 Bildungspartnerschaft mit dem VNB Göttingen	4
1.8. Allgemeine Angaben	5
Impressum	5
<b>2 Personal und Aufgabenbereiche</b>	<b>6</b>
2.1 Stellenprofil Caroline Herberhold	6
2.2 Stellenprofil Simone Kamin	8
2.3 Stellenprofil Luca Siemens	10
2.4 Geringfügig Angestellte / Honorarkräfte	11
<b>3 Statistik 2023</b>	<b>12</b>
<b>4 Arbeitsschwerpunkte und Höhepunkte im Jahr 2023</b>	<b>15</b>
<b>4.1 Antidiskriminierungsarbeit als Querschnittsaufgabe</b>	<b>15</b>
<b>4.2 Angebote für Menschen mit HIV</b>	<b>16</b>
4.2.1 Beratung und Begleitung in der Einzelfallarbeit	16
4.2.2 Gruppenangebote und Selbsthilfeunterstützung	17
<b>4.3 Projekte</b>	<b>18</b>
4.3.1 Landesweites Testprojekt „Jetzt testen lassen!“	18
4.3.2 Projekt „Positive Welcome“	21
<b>4.4 Ehrenamtliches Präventionsteam</b>	<b>24</b>
4.4.1 Teamorganisation und interne Schulungen	24
4.4.2 Aktionen und Veranstaltungen	24
4.4.3 Jahresschwerpunktthema Konsens	25
<b>4.5 Prävention in den Bereichen Jugend und Gesamtbevölkerung</b>	<b>26</b>
4.5.1 Bereich Jugend und Geflüchtete	26
4.5.2 Bereich Gesamtbevölkerung inkl. Studierende	27
<b>4.6 Prävention und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich LSBTIAQ*</b>	<b>28</b>
4.6.1 s*ven-Koordinationsstelle bei der Göttinger Aidshilfe	28
4.6.2 IDAHOBITA*	29
4.6.3 CSD Göttingen	30
<b>5 Ausgewählte Presseartikel 2023</b>	<b>32</b>

## 1.1 Vorstand

- Aline Jatho, Dr. rer. nat., Research Scientist
- Rüdiger Ludwig, Systemadministrator

## 1.2 Mitglieder

Am 31.12.2023 hatte die Göttinger Aidshilfe **49 Mitglieder**, von denen zwei den ehrenamtlichen Vorstand bildeten.

Unser Verein bietet Vollmitgliedschaften und Fördermitgliedschaften an. Der Mindestbeitrag pro Jahr beträgt 60 Euro, ein ermäßigter Beitrag ist für Aktive im ehrenamtlichen Präventionsteam sowie auf Antrag möglich. Die Zahlungsweise kann wahlweise jährlich, halbjährlich oder vierteljährlich erfolgen, per Überweisung oder über das SEPA-Lastschrift-Verfahren. Unsere Mitglieder können nach eigenen Ressourcen und Interessen auch aktiv mitarbeiten.

## 1.3 Mitgliederversammlung 2023

Am **15. Juni 2023** fand unsere jährliche **ordentliche Mitgliederversammlung (MV)** in den Räumlichkeiten des VNB in Göttingen statt, sieben stimmberechtigte Mitglieder nahmen daran teil. Ein Mitglied hatte sein Stimmrecht auf eine anwesende Person übertragen.

Auf Antrag der Kassenprüfer wurde der Vorstand für das Haushaltsjahr 2022 von der MV einstimmig entlastet. Der Haushaltsplan der Geschäftsführung für das Jahr 2023 wurde durch die MV einstimmig genehmigt.

Außerdem standen auf der MV turnusgemäß Vorstandswahlen an.

Aline Jatho bewarb sich erneut für ein Vorstandsamt. Dennis Rey kandidierte nicht erneut und erläuterte, sich zukünftig anderen ehrenamtlichen Aufgaben im Verein widmen zu wollen. Rüdiger Ludwig, langjähriges Mitglied und bisher als Kassenprüfer in den Jahren 2020 bis 2022 aktiv, bewarb sich erstmals für ein Vorstandsamt. Beide Bewerber\*innen wurden in getrennten Wahlgängen mit jeweils sieben Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt und nahmen die Wahl an.

## 1.4 Hauptamtliches Team

Luca Siemens arbeitete nach der Elternzeit seit Januar 2023 wieder auf der Präventionsstelle. Sophia Wedmans Stelle als Elternzeitvertretung hatte Ende 2022 geendet.

Im Februar 2023 startete Jost Hellmann als s\*ven-Regionalkoordination für die Region Göttingen und unterstützte bzw. erweiterte seitdem die queere Präventionsarbeit der Göttinger Aidshilfe (*Näheres siehe Kap. 4.6.1*).

Die s\*ven-Regionalkoordinator\*innen sind beim Landesverband Sexuelle Gesundheit Niedersachsen (LSGN), dem Landesverband der niedersächsischen Aidshilfen, im Rahmen von Minijobs angestellt, um die Arbeit im landesweiten Präventionsnetzwerk *s\*ven – Sexuelle Vielfalt erregt Niedersachsen* zu verstärken. Für die Zuteilung einer s\*ven-Regionalkoordinationsstelle hatten wir uns erfolgreich bei der AHN beworben.

## 1.5 Zuwendungsgeber\*innen

Gefördert durch:

Land Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Arbeit, Gesundheit  
und Gleichstellung

Stadt Göttingen



Landkreis Göttingen

LANDKREIS GÖTTINGEN

Sozial- und Sportstiftung des  
Landkreises Northeim



Stadt Northeim



## 1.6 Mitgliedschaften der Göttinger Aidshilfe

- Deutsche Aidshilfe e.V. (DAH)
- Landesverband Sexuelle Gesundheit Niedersachsen (LSGN) / Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V. (AHN)
- s\*ven – sexuelle Vielfalt erregt Niedersachsen
- Paritätischer Wohlfahrtsverband
- Queeres Göttingen e.V.

## 1.7 Bildungspartnerschaft mit dem VNB Göttingen

Wir kooperieren mit dem VNB Göttingen, der uns mit Finanzhilfen aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) fördert.

Der VNB unterstützt unsere folgenden Arbeitskreise pädagogisch und finanziell:

- Selbsthilfe und Interessenvertretung von Menschen mit HIV und Aids
- Sexuelle Gesundheit, sexuelle Vielfalt und sexuelle Selbstbestimmung
- Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen rund um den Welt-Aids-Tag

Mit den Arbeitskreisen bieten wir Ehrenamtlichen sowie Menschen mit HIV und ihren An- und Zugehörigen ein regelmäßiges Wissens-Update, Lernfelder sowie Reflexionsmöglichkeiten und fachliche Impulse für Selbsthilfe, persönliche Entwicklung oder/und ihre Mitarbeit in unserer Organisation.

## 1.8 Allgemeine Angaben

<b>Adresse</b>	Obere Karspüle 14 37073 Göttingen
<b>Büro-/Beratungs-Telefon</b>	(0551) 4 37 35
<b>Telefax</b>	(0551) 4 10 27
<b>E-Mail</b>	info@goettingen.aidshilfe.de
<b>Website</b>	www.goettingen.aidshilfe.de
<b>Social-Media-Profil</b>	www.facebook.com/GoeAH Instagram: goettinger_aidshilfe Instagram: praviteam_aidshilfe_goettingen
<b>Öffnungs-/Sprechzeiten</b>	Mo. Do. Fr. 10-13 Uhr / Di. 16-18 Uhr und nach Vereinbarung
<b>HIV- &amp; Syphilis-Schnelltestangebot</b>	jeden Dienstag 16-20 Uhr jeden zweiten Mittwoch 16-20 Uhr
<b>Mitarbeit bei der deutschlandweiten Online-Beratung der Aidshilfen</b>	www.aidshilfe-beratung.de
<b>Mitarbeit bei der deutschlandweiten Telefonberatung der Aidshilfen</b>	(0180) 33 19 411
<b>Kontoverbindung/Spendenkonto</b>	Sparkasse Göttingen IBAN: DE34 2605 0001 0000 0847 31

---

## Impressum

Göttinger Aidshilfe e.V. – Anlaufstelle für sexuelle Gesundheit  
Obere Karspüle 14 • 37073 Göttingen

Redaktion und Gestaltung Simone Kamin	Autor*innen Simone Kamin Caroline Herberhold Luca Siemens	Abbildungen interne Fotos und Medien, S. 15: Deutsche Aidshilfe
------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------

**2.1 Stellenprofil Caroline Herberhold****39,8 Wochenstunden, davon 2 Projektstunden****Aufgabenbereiche**

- **Geschäftsführung**
  - Haushalt (Planung, Beantragung, Kontrolle, Verhandlungen, Jahresabschluss)
  - Vorbereitung, Anleitung und Prüfung der Buchführung und Lohnbuchhaltung
  - Personalverwaltung
  - Erarbeitung von Projektanträgen und Abrechnung von Projekten
  - Organisationsentwicklung
  - Datenschutz
- **Angebote für Menschen mit HIV: Einzelfallarbeit**
  - Erstberatung nach der HIV-Diagnose
  - Sicherstellung und Begleitung der medizinischen Versorgung
  - Unterstützung bei Fragen zur weiteren Alltagsbewältigung/Lebensgestaltung
  - Beratung, Begleitung und Unterstützung bei sozialrechtlichen Angelegenheiten
  - Begleitung und Unterstützung bei asylrechtlichen Verfahren
  - Beratung und Begleitung in Krisensituationen
  - Krankheits-, Sterbe- und Trauerbegleitung
  - Schwangerschaftsbegleitung
  - Vermittlung weitergehender Hilfen außerhalb der Aidshilfe
  - Beratung, Begleitung und Unterstützung von Angehörigen und Zugehörigen
  - Antidiskriminierungsarbeit auf allen erforderlichen Ebenen
  - Zusammenarbeit mit Dolmetscher\*innen/Sprachmittler\*innen
- **Angebote für Menschen mit HIV: Veranstaltungen und Selbsthilfeförderung**
  - Regelmäßige Gruppentreffen für Menschen mit HIV
  - Ausflüge für HIV-Positive und ihre An- & Zugehörigen
  - Sommergrillfest und Weihnachtsfeier für HIV-Positive und ihre An- & Zugehörigen
  - Gedenkfeier für HIV-Positive, An- & Zugehörige und Hinterbliebene
  - Regelmäßige Information zu (über)regional angebotenen Workshops und Seminaren zum Leben mit HIV (Gesundheit, Medizin, Recht etc.)
  - Aktive Einbindung HIV-Positiver in Aidshilfearbeit, z.B. Krankenpflegeunterricht
- **Regionalkoordination für die deutschlandweite Telefonberatung der Aidshilfen (Hotline: 0180 33 19411)**
  - Organisation und Leitung der regelmäßigen Treffen unserer Telefonberatungsgruppe (Terminorganisation, fachliches Update, Intervision)
  - Fachliche Einarbeitung neuer ehrenamtlicher Telefonberater\*innen
  - Kontakt zur DAH sowie Teilnahme an Netzwerktreffen und internen Weiterbildungen

- **Beratung**
  - Telefonische Beratung (über unsere Beratungsstelle sowie im Rahmen der deutschlandweiten Telefonberatung der Aidshilfen)
  - Persönliche Beratung in unserer Beratungsstelle
- **HIV- & Syphilis-Schnelltestangebot / Landesweites Testprojekt „Jetzt testen lassen“**
  - Abklärung des individuellen Infektionsrisikos
  - Test- und Beratungsangebot (HIV- & Syphilis-Schnelltest) in unserer Beratungsstelle
  - Information/Beratung zu Übertragungswegen, Schutz-, Test- und Behandlungsmöglichkeiten (HIV, STIs)
  - Bestärkung des persönlichen Risikomanagements
  - Dokumentation
  - Mitarbeit in unserer internen Test-AG
  - Beauftragte für Medizinproduktesicherheit
- **Schulungen und Workshops für Multiplikator\*innen**
  - Krankenpflegeschulen
  - Hebammenschule
  - Medizinstudierende
  - Personal in stationären und ambulanten Einrichtungen/Praxen
  - Beratungsrallyes für Schüler\*innen, Auszubildende und Lehramtsstudierende (organisiert über den Mädchenarbeitskreis Stadt und Landkreis Göttingen)
- **Verwaltung**
  - Pflege der Datenbank
  - Kontoverwaltung
  - Kontrolle und Einzug der Mitgliedsbeiträge
- **Kooperation/Vernetzung** (Auswahl)
  - Ärzt\*innen
  - Krankenhäuser, Universitätsklinikum
  - Bildungseinrichtungen
  - Justizvollzugsanstalten/Forensik
  - soziale Institutionen, Beratungsstellen, stationäre Hilfseinrichtungen
  - Wohn-, Bildungs- und Unterstützungseinrichtungen für Geflüchtete
  - Antidiskriminierungsstelle der Deutschen Aidshilfe (DAH)
  - Anwält\*innen
- **Arbeitskreise und AGs**
  - Facharbeitskreis „Begleitung und Betreuung“ der niedersächsischen Aidshilfen
  - Facharbeitskreis „Frauen“ der niedersächsischen Aidshilfen
  - Facharbeitskreis „Geschäftsführung“ der niedersächsischen Aidshilfen

## 2.2 Stellenprofil Simone Kamin

38 Wochenstunden, davon 7 Projektstunden (01/2023 – 11/2023)

36 Wochenstunden, davon 5 Projektstunden (12/2023)

### Aufgabenbereiche

- **Geschäftsführung und Fundraising**
  - Organisation und Koordination interner Strukturen von Verein und Beratungsstelle
  - Organisations-, Konzept- und Qualitätsentwicklung
  - Kontaktpflege und Lobbyarbeit in den Bereichen Politik und Verwaltung
  - Projekt- und Sponsoring-Anträge
  - Koordination, Veröffentlichung und Dokumentation der VNB-Arbeitskreise
  - Bußgeldakquise
  - Spenden- und Sponsoring-Akquise
- **Öffentlichkeitsarbeit**
  - Pflege unserer Onlinepräsenzen (Homepage, Facebook-Profil, Instagram-Profil)
  - Medieninformationen und Mediengespräche (Presse, Radio, Internet)
  - Sach- und Projektberichte (Konzept, Statistik, Redaktion, Fotos)
  - Entwicklung eigener Printmedien (Konzeption, Texte, teils Foto- und Layoutarbeiten)
  - Vernetzungs- und Bündnisarbeit (z.B. IDAHOBITA\*, Christopher Street Day)
  - Organisation von Infoständen und öffentlichen Aktionen
- **Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising zum Welt-Aids-Tag**
  - Planung und Logistik unserer WAT-Infostände und weiterer Veranstaltungen
  - Koordination der TADDY-Aktion; Akquise neuer Kooperationspartner\*innen
  - Öffentlichkeitsarbeit (interne und externe Medien)
- **Betreuung von Praktikant\*innen und Honorarkräften**
  - Einführung und Anleitung in spezifischen Aufgabenfeldern
  - Einführungs- und Zwischengespräche, Abschlussgespräche und Bescheinigungen
- **Beratung**
  - Telefonische Beratung
  - Persönliche Beratung in unserer Beratungsstelle
- **HIV- & Syphilis-Schnelltestangebot / Landesweites Testprojekt „Jetzt testen lassen“**
  - Abklärung des individuellen Infektionsrisikos
  - Test- und Beratungsangebot (HIV- & Syphilis-Schnelltest) in unserer Beratungsstelle sowie in Abstimmung mit Kooperationspartner\*innen an externen Orten (Therapiezentrum OPEN in Göttingen; Drogenberatungszentrum DROBZ in Göttingen)
  - Information/Beratung zu Übertragungswegen, Schutz-, Test- und Behandlungsmöglichkeiten (HIV, STIs)
  - Bestärkung des persönlichen Risikomanagements
  - Online-Terminkoordination
  - Dokumentation
  - Mitarbeit in unserer internen Test-AG
  - Konzeption, Organisation und Bewerbung von internen und externen Testangeboten
  - Personalplanung (Testschichten)
  - Teilnahme an der landesweiten Test-AG der projektbeteiligten Aidshilfen

- **Test- und Beratungsangebot „CheckUp – Klär’s ab!“ zu HIV & anderen STIs in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt für Stadt und Landkreis Göttingen an Standorten des Gesundheitsamtes in Göttingen und Osterode [im Rahmen des Projekts „Fast Track in Niedersachsen]**
  - Konzeption, Personalplanung, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt
  - Mitarbeit als Beraterin
  - Vor- und Nachbereitung sowie Auswertung der Veranstaltungen
- **Schulungen und Workshops für Multiplikator\*innen**
  - Freiwilligendienstleistende (Uniklinikum)
  - Fachkräfte und Auszubildende (Gesundheitswesen, pädagogische Arbeitsfelder etc.)
- **Projektarbeit 2023: „Positive Welcome“ (Projektteam mit Luca Siemens)**
  - Konzeption der Projektschritte zur Gewinnung von Arbeitgeber\*innen für ein selbstverständliches Zusammenarbeiten mit Menschen mit HIV und für die DAH-Deklaration #positivarbeiten
  - Akquise und Kommunikation
  - Konzeption und Beauftragung der Umsetzung einer Projekt-Website
  - Konzeption und Durchführung von Schulungen und Fachgesprächen (in Präsenz oder online) insbesondere für Führungskräfte, Personalverantwortliche, Gleichstellungsbeauftragte und Abteilungsleitungen der kooperierenden Organisationen und Unternehmen
  - Öffentlichkeitsarbeit inklusive der Organisation und Durchführung eines zentralen Pressetermins mit Live-Unterzeichnung der Deklaration #positivarbeiten durch die Projektpartner\*innen
- **Kooperation/Vernetzung (Auswahl)**
  - Gesundheitsamt für die Stadt und den Landkreis Göttingen
  - Stadtverwaltungen Göttingen und Northeim
  - Queeres Zentrum Göttingen
  - Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB Göttingen)
  - Paritätischer Wohlfahrtsverband (Kreisverband Göttingen)
  - Georg-August-Universität Göttingen
  - AWO Göttingen und AWO Kreisverband Göttingen-Northeim
  - Wohn-, Bildungs- und Unterstützungseinrichtungen für Geflüchtete (Bonveno u.a.)
  - Dolmetscher\*innen, Sprachmittler\*innen
- **Arbeitskreise, Gremien-, Netzwerk- und Bündnisarbeit**
  - Fachbeirat der niedersächsischen Aidshilfen
  - Facharbeitskreis „Flucht & Migration“ der niedersächsischen Aidshilfen (stv. AK-Sprecherin)
  - Facharbeitskreis „Geschäftsführung“ der niedersächsischen Aidshilfen (partielle Teilnahme)
  - Test-AG der niedersächsischen Aidshilfen
  - Mitarbeit in IDAHOBITA\*-Bündnissen (Intern. Tag gegen Homo-, Bi-, Inter\*-, Trans\*-, Asexuellen- und Aromantik-Feindlichkeit) und im CSD-Aktionsbündnis Göttingen
  - Mitarbeit im Netzwerk Antidiskriminierung der Stadt Göttingen und des Landkreises Göttingen (Auftaktveranstaltung im Dezember 2023)

## 2.3 Stellenprofil Luca Siemens

30 Wochenstunden, davon 3 Projektstunden (01/2023 – 11/2023)

28 Wochenstunden, davon 1 Projektstunde (12/2023)

### Aufgabenbereiche

- **Primärprävention** (Konzeption, Koordination, Durchführung, Vor- und Nachbereitung von Aktionen und Veranstaltungen)
  - Schwule/MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)
  - LSBTIAQ\*-Szene
  - Gesamtbevölkerung, Studierende
  - Jugendliche (Schüler\*innen, Auszubildende, minderjährige Geflüchtete)
  - Menschen mit Migrations-/Fluchthintergrund
  - Menschen in Haft
  - Drogen gebrauchende Menschen
  - Akquise von bzw. Kommunikation und Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\*innen
- **Leitung des ehrenamtlichen Präventionsteams (Präviteam)**
  - Vorbereitung und Leitung der monatlichen Teamtreffen
  - Vorbereitung und Leitung von Treffen zur Aktionsvorbereitung
  - Anleitung der Ehrenamtlichen bei Aktionen und Veranstaltungen
  - Terminkoordination und Tele-/Online-Kommunikation
  - interne Schulungen und externes Fortbildungsmanagement
  - Akquise von neuen Ehrenamtlichen durch Werbemedien/Veranstaltungen
  - Einführungs- und Zwischengespräche, Abschlussgespräche und Bescheinigungen
  - Entwicklung von Wort-Bild-Marken und Werbemedien für das Präviteam
  - Pflege des Instagram-Profiles des Präviteams
- **Beratung**
  - Telefonische Beratung
  - Persönliche Beratung in unserer Beratungsstelle
- **Mitarbeit bei der deutschlandweiten Online-Beratung der Aidshilfen ([www.aidshilfeberatung.de](http://www.aidshilfeberatung.de))**
  - Mail- und Chatberatung
  - Kontakt zur DAH sowie Teilnahme an Netzwerktreffen und internen Weiterbildungen
  - Tätigkeiten als Referent zu den Themen sexuelle Gesundheit im Kontext Trans\* sowie gendersensible Sprache
- **HIV- & Syphilis-Schnelltestangebot/Landesweites Testprojekt „Jetzt testen lassen“**
  - Abklärung des individuellen Infektionsrisikos
  - Test- und Beratungsangebot in unserer Beratungsstelle (HIV- & Syphilis-Schnelltest) sowie beim Test- und Beratungsangebot „**CheckUp – Klär's ab!**“ in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt für Stadt und Landkreis Göttingen in Göttingen und Osterode
  - Information/Beratung zu Übertragungswegen, Schutz-, Test- und Behandlungsmöglichkeiten (HIV, STIs)
  - Bestärkung des persönlichen Risikomanagements
  - Dokumentation
  - Mitarbeit in unserer internen Test-AG

- **Schulungen und Workshops für Multiplikator\*innen**
  - landes- und bundesweite Aidshilfe-Strukturen (Mitgliedsorganisationen, Arbeitskreise, Fachtage,...)
  - Lehrkräfte, sozialpädagogische Fachkräfte, medizinische Fachkräfte
  - Beratungsrallyes für Schüler\*innen, Auszubildende und Lehramtsstudierende (organisiert über den Mädchenarbeitskreis Stadt und Landkreis Göttingen)
- **Betreuung von Praktikant\*innen und Honorarkräften**
  - Einführung und Anleitung in spezifischen Aufgabenfeldern
  - Einführungs- und Zwischengespräche, Abschlussgespräche und Bescheinigungen
- **Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising zum Welt-Aids-Tag**
  - Mitarbeit bei Infoständen und TADDY-Aktion zum Welt-Aids-Tag
- **Projektarbeit 2023: „Positive Welcome“** (Projektteam mit Simone Kamin)
  - Konzeption der Projektschritte zur Gewinnung von Arbeitgeber\*innen für ein selbstverständliches Zusammenarbeiten mit Menschen mit HIV und für die DAH-Deklaration #positivarbeiten
  - Akquise und Kommunikation
  - Konzeption und Beauftragung der Umsetzung einer Projekt-Website
  - Konzeption und Durchführung von Schulungen und Fachgesprächen (in Präsenz oder online) insbesondere für Führungskräfte, Personalverantwortliche, Gleichstellungsbeauftragte und Abteilungsleitungen der kooperierenden Organisationen und Unternehmen
  - Durchführung eines zentralen Pressetermins mit Live-Unterzeichnung der Deklaration #positivarbeiten durch die Projektpartner\*innen
- **Kooperation/Vernetzung** (Auswahl)
  - Schulen, Jugendzentren und andere Einrichtungen für Jugendliche
  - Jugendarrestanstalt in Göttingen; Offener Jugendvollzug in Göttingen
  - Wohn-, Bildungs- und Unterstützungseinrichtungen für Geflüchtete (z.B. Jugendhilfe Süd-Niedersachsen)
  - Verschiedene Institutionen und Gruppen im Kontext von Universität und Universitätsklinikum
  - Queeres Zentrum Göttingen und andere queere Organisationen/Gruppen
- **Arbeitskreise und Gremien**
  - Präventionsrat des landesweiten Präventionsnetzwerks *s\*ven – sexuelle Vielfalt erregt Niedersachsen*
  - Facharbeitskreis „Haft und Drogen“ der niedersächsischen Aidshilfen
  - Mädchenarbeitskreis Stadt und Landkreis Göttingen
  - Mitarbeit in IDAHOBITA\*-Bündnissen (Intern. Tag gegen Homo-, Bi-, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit) und im CSD-Aktionsbündnis Göttingen

## 2.4 Geringfügig Angestellte / Honorarkräfte

I.L.	Buchhaltung, Lohnbuchhaltung
F.F.	Administration (IT, Elektronik, Haustechnik)
P.G. (bis 02/2023)	Hausreinigung

**Tätigkeitsbericht**

Formularstand 02.09.2021 · S. 1 von 3

Organisation: Göttinger Aidshilfe e.V.

Kontakt: 0551 43735

Zeitraum: 01.01. - 31.12.2023

simone.kamin@goettingen.aidshilfe.de

**1. Strukturen**

Mitglieder; Mitarbeiter*innen; Personalstellen	Anzahl
Zahl der Mitglieder per 31.12.:	49
Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen:	26
Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen:	3 (plus 3 Minijobs)
Zahl der Personalstellen:	2,4 (ohne Projekte)
Arbeitsstunden Hauptamtliche/ Jahr:	4.085 inkl. Projekte

**2. Arbeitsfelder**

Arbeitsfelder	
<input checked="" type="checkbox"/> Antidiskriminierungsarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Testangebote
<input checked="" type="checkbox"/> Aufsuchende Arbeit /Streetwork	<input checked="" type="checkbox"/> Unterstützung/ Begleitung
<input checked="" type="checkbox"/> Beratung	<input checked="" type="checkbox"/> Schulungen für Multiplikator*innen
<input checked="" type="checkbox"/> Prävention (s.u.)	<input checked="" type="checkbox"/> Ehrenamtsmanagement
<input checked="" type="checkbox"/> Selbsthilfeförderung	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlichkeitsarbeit

Differenzierte Darstellung des Arbeitsfeldes Prävention <sup>1</sup> (mehrfache Nennung möglich)	
<input checked="" type="checkbox"/> Allgemeinbevölkerung	<input checked="" type="checkbox"/> LSBTI*
<input checked="" type="checkbox"/> Frauen*	<input checked="" type="checkbox"/> Inhaftierte JVA / Maßregelvollzug
<input checked="" type="checkbox"/> Männer*	<input checked="" type="checkbox"/> Migrant*innen
<input checked="" type="checkbox"/> Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)	<input type="checkbox"/> Sexarbeiter*innen
<input checked="" type="checkbox"/> i.V. Drogengebraucher*innen	<input checked="" type="checkbox"/> Personen mit Be_einträchtigungen
<input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche / Schule	<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup> Zielgruppen sind nicht scharf getrennt

## 3. Beratungen und Informationskontakte

Anzahl Beratungen und Informationskontakte <sup>2</sup>	Anzahl
Anzahl Beratungen	1.456
davon telefonisch	728
davon online (z.B. E-Mail, Chat)	310
davon persönlich	418
Anzahl Informationskontakte	675

## 4. Testangebote

Testangebote <sup>3</sup>	Anzahl
Anzahl der Testberatungen (inkl. Risikoanamnese)	667
Durchgeführte Tests auf HIV	344
Durchgeführte Tests auf andere STIs	526

## 5. Unterstützung, Begleitung

Klient*innen	Anzahl
<b>Anzahl der Klient*innen</b>	66
davon Menschen mit HIV	32
davon Angehörige	34
davon MSM mit HIV	12
davon Frauen mit HIV	12
davon Migrant*innen/Geflüchtete mit HIV	15
davon Drogengebraucher*innen mit HIV	2
<b>Anzahl der Klient*innenkontakte</b>	414

<sup>2</sup> Informationskontakte umfassen alle persönlich, telefonisch oder online auf Anfrage getätigten Auskünfte und Handreichungen, die nicht die Kriterien einer Beratung oder Schulung erfüllen und die nicht im Rahmen von Veranstaltungen stattfinden.

<sup>3</sup> Hinweise auf Testangebote finden in der Regel in den Beratungen / Informationskontakten statt (siehe oben).

## 6. Veranstaltungen /Aktionen<sup>4</sup>

Zielgruppe	Gesamtanzahl	davon Gruppentreffen
Allgemeinbevölkerung	19	0
insbesondere Frauen*	1	0
insbesondere Männer*	0	0
Drogengebraucher*innen	3	0
Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)	14	0
Inhaftierte JVA / Maßregelvollzug	7	0
Jugendliche/Schule	19	0
LSBTI*	15	0
Menschen mit HIV (z.B. Selbsthilfe)	11	10
Migrant*innen	4	0
Multiplikator*innen	23	0
Sexarbeiter*innen	0	0
Ehrenamtliches Präventionsteam	19	10
s*ven-Team	13	7

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl
Medieninfos/-veröffentlichungen	5 / 20
Werbeaktion/ Promotion	7
Radiointerviews / Podcast	5
Pressetermine	4

<sup>4</sup> Inkl. Informationsstände

### 4.1 Antidiskriminierungsarbeit als Querschnittsaufgabe

Antidiskriminierungsarbeit ist – neben der Förderung von sexueller Gesundheit und frühzeitiger Erkennung bzw. Behandlung von HIV- und STI<sup>1</sup>-Infektionen – ein **wesentlicher Markenkern von Aidshilfe**, der sich in unserer Einrichtung auf **alle Tätigkeitsfelder** erstreckt:

- Unterstützung von Menschen mit HIV bei Diskriminierungserfahrungen (z.B. Benachteiligung, Ausgrenzung, Datenschutz-/Schweigepflichtsverletzungen) in unterschiedlichen Lebensbereichen (Gesundheitssystem, Ausbildungs-/Arbeitsumfeld, persönliches Umfeld)
- Akquise von Arbeitgeber\*innen für unser Projekt **Positive Welcome** und für die Unterzeichnung der Deklaration #positivarbeiten der Deutschen Aidshilfe mit dem Ziel der Verhinderung und Überwindung von HIV-bezogener Diskriminierung am Arbeitsplatz
- Sensibilisierung von unterschiedlichen Zielgruppen für spezifische Diskriminierungsdimensionen (z.B. Leben mit HIV, sexuelle und geschlechtliche Identität, Migrations-/Fluchterfahrung) sowie Mehrfachdiskriminierung im Rahmen von Präventions- und Schulungsveranstaltungen
- Gezielte Zielgruppenauswahl für Präventionsveranstaltungen mit dem Ziel, marginalisierte und vulnerable Bevölkerungsgruppen zu erreichen und zu empowern (z.B. Menschen in Haft, Drogen gebrauchende Menschen, Menschen mit Be\_einträchtigungen)
- Thematisierung und Problematisierung von diskriminierenden und rassistischen Gesellschaftsstrukturen im Rahmen von Öffentlichkeits-, Lobby- und Bündnisarbeit
- Reflexion des eigenen beruflichen Handelns mit dem Ziel, internalisierte diskriminierende Denk- und Verhaltensmuster zu erkennen und zu durchbrechen im Rahmen von längerfristigen Prozessen (Fortbildungen, Teamentwicklung)

### Deutschlandweite Antidiskriminierungs-Kampagne zum Welt-Aids-Tag 2023



<sup>1</sup> andere sexuell übertragbare Infektionen (engl. *sexually transmitted infections*)  
Göttinger Aidshilfe e.V.

## 4.2 Angebote für Menschen mit HIV

### 4.2.1 Beratung und Begleitung in der Einzelfallarbeit

Die Beratung und Begleitung von Menschen mit HIV ist weiterhin ein Arbeitsschwerpunkt der Göttinger Aidshilfe. Dank hochwirksamer, i.d.R. gut verträglicher antiretroviraler Medikamente ist HIV heutzutage eine **gut behandelbare chronische Infektion**, mit der viele Menschen ein gesundheitlich weitgehend unbelastetes Leben führen können, insbesondere bei früher Diagnose und rechtzeitigem Behandlungsbeginn. Unter medikamentöser Therapie ist HIV nicht mehr übertragbar und das Krankheitsstadium Aids wird dauerhaft verhindert.

Trotzdem geraten viele Menschen nach einer positiven Diagnose zunächst in eine Krise. Eine HIV-Diagnose umfasst eben nicht nur gesundheitliche Aspekte, sondern hat ebenso psychische und soziale Auswirkungen und wirft eine Menge **Fragen, Unsicherheiten und Ängste** zur weiteren Lebensführung auf. Die Aidshilfe steht HIV-positiven und an Aids erkrankten Menschen in sämtlichen medizinischen und sozialen Belangen zur Seite, die im Zusammenhang mit HIV/Aids auftauchen. Unsere psychosoziale Begleitungs- und Beratungsarbeit richtet sich ebenso an die Angehörigen und das soziale Umfeld von Menschen mit HIV/Aids. Unsere vorrangigen Ziele sind, Menschen mit HIV und ihre Angehörigen in ihrem sozialen Umfeld zu stabilisieren, je nach individueller Situation ihre Lebensqualität zu verbessern und sie bei der selbstbestimmten Gestaltung ihres Lebens zu unterstützen. Zeitaufwand, Dauer und Intensität der Begleitung hängen vom individuellen Bedarf der jeweiligen Person ab.

Auch Herausforderungen aus dem jeweiligen Umfeld erfordern unsere Unterstützung und Intervention – etwa bei erlebter oder drohender **Diskriminierung, Ausgrenzung oder Schweigepflichtsverletzung**, sei es im Gesundheitssystem, am Arbeitsplatz oder im persönlichen Umfeld. In Zusammenarbeit mit der *Kontaktstelle HIV-bezogene Diskriminierung* der Deutschen Aidshilfe beraten wir zu Beschwerde- und Klagemöglichkeiten und suchen gemeinsam mit der betroffenen Person nach individuellen Lösungen zur Verbesserung ihrer Situation.

Im Berichtsjahr hatten wir Kontakt mit **66 Klient\*innen**. 32 Personen mit HIV oder Aids wurden von uns beraten und begleitet, 15 davon sehr regelmäßig und teils intensiv. Zu weiteren 17 Personen bestanden unregelmäßige Beratungskontakte. Zehn „neue“ Klient\*innen fanden den Weg in unsere Beratungsstelle. Außerdem konnten wir 34 Angehörige mit unterstützen. Nach einem positiven Testergebnis bedarf es oft vieler Gespräche, um die Klient\*innen und auch Angehörige dabei zu unterstützen, die veränderte Lebenssituation zu verarbeiten.

Zehn HIV-positive Frauen begleiteten wir regelmäßig, sieben davon sind Mütter, mit insgesamt 16 Kindern unter 18 Jahren. Davon sind zwei Kinder HIV-positiv. Vor allem in Familien mit positiven Kindern oder Müttern stellt die Angst vor Stigmatisierung eine erhebliche Belastung dar und führt oft zu zusätzlichen Beeinträchtigungen der Gesundheit. Mögliche berufliche, sozialrechtliche oder finanzielle Schwierigkeiten belasten oft noch zusätzlich.

Von den 17 begleiteten männlichen Klienten sind 12 als MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) einzuordnen. Drei der heterosexuellen Männer sind Familienväter mit insgesamt 12 Kindern.

Zwei begleitete Personen sind substituierte ehemalige Drogengebrauchende. Bei der Beratung und Begleitung von Drogengebrauchenden stehen, neben der HIV-Infektion, auch

andere Herausforderungen im Vordergrund, wie z. B. Substitution und Rückfallgefährdung, Organisation von Therapieplätzen und Ko-Infektionen mit Hepatitis C. Mit der Drogenberatungsstelle „DROBZ“ und dem Drogentherapie-Zentrum „OPEN“ pflegen wir unregelmäßige Kontakte und Treffen zum Austausch von Fachwissen. Die Einrichtungen beziehen von uns regelmäßig Infomaterial und Kondome für ihre Klient\*innen. Darüber hinaus beinhaltete die Kooperation im Jahr 2023 Testangebote und Workshops vor Ort (*siehe Kap. 4.3.1*).

Im Jahr 2023 waren unter unseren Klient\*innen 41 Migrant\*innen. Sie waren hauptsächlich aus afrikanischen Ländern, Tschetschenien und der Ukraine emigriert bzw. geflüchtet. Neben der Sicherstellung der medizinischen Versorgung, teils auch über die HIV-Therapie hinaus, standen häufig auch sozial- und aufenthaltsrechtliche Klärungen im Fokus. Die oft prekären Lebensumstände der Klient\*innen, Sprachbarrieren und interkulturelle Unterschiede bringen oft einen hohen und zeitaufwändigen Beratungs- und Betreuungsaufwand mit sich und erfordern die Unterstützung durch geschulte und sensible Sprachmittler\*innen.

#### **4.2.2 Gruppenangebote und Selbsthilfeunterstützung**

Über die Einzelbegleitung hinaus veranstalten wir für Menschen mit HIV und ihre An- und Zugehörigen einmal im Monat das **traditionelle Freitagskaffee** sowie in losen Abständen weitere Freizeitaktivitäten wie Wanderungen und Ausflüge. Ein gemütliches Kaffeetrinken bietet den Rahmen für Menschen mit HIV und ihre An- und Zugehörigen, um sich über unterschiedliche Themen auszutauschen und zu informieren. Neue Entwicklungen und Erkenntnisse werden vorgestellt und diskutiert – mit viel Raum für eigene Erfahrungen und Themen. Dabei geht es darum, persönliche und strukturelle Bedarfe zur Verbesserung eines selbstbestimmten sowie angst- und diskriminierungsfreien Lebens mit HIV aufzugreifen und daraus Selbsthilfepotentiale oder/und Unterstützungsbedarfe seitens der Aidshilfe abzuleiten bzw. weiterzuentwickeln.

Im Berichtsjahr fanden zehn Treffen mit durchschnittlich sieben Teilnehmenden statt. Dabei wurden u. a. **folgende Themen** besprochen:

- „Austausch über Diskriminierungserfahrungen – Wo finde ich Hilfe?“
- „Ärzt\*in-Patient\*in-Gespräche selbstbewusst gestalten“
- „Selbstbewusster Umgang mit Sexualität“

Einmal im Jahr versuchen die niedersächsischen Aidshilfen, einen **gemeinsamen Aktionstag für HIV-positive Menschen** zu veranstalten. Ziel ist es, die Vernetzung der Menschen zu fördern und die Selbsthilfe zu stärken. Zudem möchten wir insbesondere Menschen in einsamen und/oder prekären Lebenssituationen die Möglichkeit bieten, gemeinsam mit anderen etwas Besonderes zu erleben und schöne Stunden zu genießen.

Gemeinsam mit den Aidshilfen Goslar und Hildesheim organisierte die Göttinger Aidshilfe am 7. Oktober 2023 einen **Ausflug zur Landesgartenschau in Bad Gandersheim** für Menschen mit HIV und ihre An- und Zugehörigen. 14 Erwachsene und sechs Kinder nahmen daran teil. Bei herbstlichem, aber trockenem Wetter konnte die immer noch wunderschön blühende Flora bewundert werden. Die Kinder konnten sich auf schön angelegten Spielplätzen austoben, die Erwachsenen entdeckten auf einer Wanderung über das Gelände spannende und spaßige Dinge und konnten sich gegenseitig kennenlernen.

## 4.3 Projekte

### 4.3.1 Landesweites Testprojekt „Jetzt testen lassen!“

Das im Mai 2022 gestartete landesweite Testprojekt „Jetzt testen lassen!“ der niedersächsischen Aidshilfen konnte über das gesamte Jahr 2023 (sowie darüber hinaus auch im Jahr 2024) weiterfinanziert und fortgesetzt werden.<sup>2</sup> Auch die seit 2022 erhöhten institutionellen Fördermittel der Stadt und des Landkreises Göttingen für unsere Beratungsstelle trugen dazu bei, dass wir unser erweitertes Testangebot erhalten und ausbauen konnten.

Ziel des Projekts war und ist die frühzeitige Erkennung von HIV-, Syphilis- und Hepatitis-C-Infektionen durch die verstärkte Implementierung von landesweiten kostenlosen und anonymen Testangeboten durch die Aidshilfen. Mit dem Projekt soll das weltweit ausgerufenen **UNAIDS-Ziel 95-95-95-0** im Flächenland Niedersachsen erreicht werden: Bis zum Jahr 2025 sollen 95% der Menschen mit HIV von ihrer Infektion wissen (nach aktueller Schätzung sind es in Nds. bisher erst 84%<sup>3</sup>), 95 % davon in Behandlung sein, 95 % der Behandelten unter der Nachweisgrenze sein und 0% Diskriminierung gegenüber Menschen mit HIV stattfinden<sup>4</sup>. Gleichzeitig geht es uns im Projekt darum, Testnutzer\*innen im Rahmen der Testberatung in ihrem Wissensstand und ihrem **Risikomanagement** bzgl. HIV und anderer STIs zu stärken.

**Erster Projektschwerpunkt war weiterhin unser Inhouse-Testangebot:** Unser regelmäßiges Schnelltest- und Beratungsangebot an jedem Dienstag sowie an jedem zweiten Mittwoch wurde stark nachgefragt.

**Zweiter Projektschwerpunkt war der Ausbau kooperativer externer Testangebote:** Nachdem Ende 2022 erstmals seit der Corona-Pandemie wieder ein gemeinsamer Test-Tag in Kooperation mit dem Gesundheitsamt für Stadt und Landkreis Göttingen stattgefunden hatte, konnten 2023 im Rahmen des Projekts sogar drei gemeinsame Test-Tage – wieder unter dem Motto „**CheckUp – Klär’s ab!**“ – mit **insgesamt 99 Teilnehmenden** realisiert werden:

- für die Gesamtbevölkerung am 15.03. im Gesundheitsamt / Standort Göttingen
- für die Gesamtbevölkerung am 02.08. im Gesundheitsamt / Standort Osterode am Harz
- für queere Personen am 01.11. im Rahmen der Queeren KULTURTAGE im Gesundheitsamt / Standort Göttingen

Die beiden Test-Tage in Göttingen wurden sehr gut angenommen und wir erhielten von den Teilnehmenden viele positive Rückmeldungen (ermittelt über anonyme Feedbackbögen). Das anonyme und kostenlose Testangebot umfasste neben HIV- und Syphilis-Labortests (ärztliche Blutabnahme) auch Chlamydien- und Gonorrhoe-Labortests (Selbstabstriche bzw. ärztlicher Abstrich). Das ärztliche Team des Gesundheitsamtes wurden bei allen Test-Tagen

---

<sup>2</sup> Das landesweite Projekt wurde durch das Land Niedersachsen, die Deutsche AIDS-Stiftung und den Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) gefördert.

<sup>3</sup> Quelle: HIV/AIDS in Niedersachsen, Epidemiologische Kurzinformation des Robert-Koch-Instituts, Stand: Ende 2021

<sup>4</sup> Zum Zwischenstand der UNAIDS-Ziele errechnete das Robert-Koch-Institut Ende 2022 für Deutschland folgende erreichte Werte: 90-96-96. Zum 4. Wert, der Diskriminierung, liegt kein errechneter Wert vor.

personell durch die HIV-Schwerpunktpraxis „Gemeinschaftspraxis Waake“ unterstützt. Erfahrene Berater\*innen der Aidshilfe sorgten für die Kurzberatung der Teilnehmenden vor Ort, während der Empfang und die Logistik durch die engagierten Ehrenamtlichen unseres Präventionsteams realisiert werden konnten.

Die hervorragende Kooperation mit dem Gesundheitsamt für Stadt und Landkreis Göttingen sowie mit der Gemeinschaftspraxis Waake beinhaltete eine multiprofessionelle, finanzielle und arbeitsteilige Zusammenarbeit. Der Personal-, Werbe- und Logistik-Aufwand war effizient und ermöglichte Testangebote für bis zu 50 Personen an einem Tag.

Im Jahr 2023 haben wir unser Inhouse-Testangebot erstmals im Rahmen der **Interkulturellen Wochen der Stadt und des Landkreises Göttingen** für nicht-deutschsprachige Interessierte angeboten. Zur Überwindung von Sprachbarrieren wurden die zwei Testtage viersprachig beworben, für die Durchführung wurden vier Übersetzerinnen geschult und einbezogen.

Leider erzielten unser Testtag in Osterode sowie unser Testangebot im Rahmen der Interkulturellen Wochen nur eine schwache Resonanz. Die Evaluation der vielfältigen Gründe fließt in unsere Planungen für neue Testformate mit ein.

Bereits 2022 konnten wir regelmäßige Schnelltest- und Gesprächsangebote im Drogenberatungszentrum Göttingen (**DROBZ**) etablieren und damit eine vertrauensfördernde Präsenz für DROBZ-Besucher\*innen anbieten. Unsere Kooperation mit dem **OPEN**, einer örtlichen stationären Suchttherapieeinrichtung, konnten wir im Jahr 2023 weiter ausbauen – unsere Test- und Beratungsangebote vor Ort ergänzten wir mit Info- und Workshop-Formaten.

**Im Jahr 2023 konnten insgesamt 870 Tests im Rahmen des Testprojekts durchgeführt werden:**

- **245 HIV-Schnelltests**
- **99 HIV-Labortests**
- **245 Syphilis-Schnelltests**
- **95 Syphilis-Labortests**
- **93 Chlamydien-Labortests**
- **93 Gonorrhoe-Labortests (Tripper)**

Unser vielfältiges Testangebot bot im Jahr 2023 insgesamt **344 Personen** nicht nur kostenlose und anonyme Testmöglichkeiten, sondern auch einen geschützten Raum für Beratung, z.B. zu Übertragungswegen, Schutz-, Test- und Behandlungsstrategien in Bezug auf HIV und andere STIs. Neben der Wissensvermittlung konnten wir die Testnutzer\*innen in Aspekten ihres individuellen Risikomanagements und ihrer sexuellen Selbstbestimmung bestärken. Lebensweisen akzeptierende, sexpositive und geschlechtersensible Beratung ist für uns selbstverständlich. Wir gehen davon aus, dass ein wertschätzendes Beratungssetting einen positiven und nachhaltigen Effekt auf das Gesundheitsverhalten der Testnutzer\*innen hat.

## Social-Media-Werbung für unser CheckUp-Angebot in Osterode (Ausschnitte)



**CheckUp in Osterode a.H.**  
Mittwoch · 02.08.2023 · 15:00–17:30 Uhr

Wir laden ein zu einem Test- und Beratungsangebot zu:

- HIV
- Syphilis
- Chlamydien
- Gonokokken/Trippler

Die Teilnahme ist kostenlos, anonym und ohne Anmeldung.

**CheckUp – Klär's ab!**

**Mittwoch · 02.08.2023 · 15:00–17:30 Uhr**  
Gesundheitsamt für die Stadt und den Landkreis Göttingen · Nebenstelle Osterode am Harz · Abgunst 7



Das Angebot ist eine gemeinsame Aktion der Göttinger Aidshilfe und des Gesundheitsamtes für die Stadt und den Landkreis Göttingen in Kooperation mit der HIV-Schwerpunktpraxis Waake.

GÖTTINGEN STADT DIE WISSEN SCHAFFT | Göttinger Aidshilfe Anlaufstelle für sexuelle Gesundheit | HIV-Schwerpunktpraxis Waake

## Social-Media-Werbung für unser CheckUp-Angebot in Göttingen (Ausschnitte) im Rahmen der Queeren KULTURTAGE 2023 in Göttingen

Queere KULTURTAGE GÖTTINGEN

**DU BIST QUEER?**

FÜR DICH IST SEXUELLE GESUNDHEIT EIN THEMA?

KOMM ZUM CHECKUP



Göttinger Aidshilfe | GÖTTINGEN STADT DIE WISSEN SCHAFFT | HIV-Schwerpunktpraxis Waake

Queere KULTURTAGE GÖTTINGEN

**BERATUNG UND TESTS ZU HIV, SYPHILIS, CHLAMYDIEN UND TRIPPER**

**1. NOVEMBER, 14–18 UHR**

**CHECKUP**

**GESUNDHEITSAMT GÖTTINGEN, THEATERPLATZ 4**



### 4.3.2 Projekt „Positive Welcome“



Mit dem Projekt **Positive Welcome** war das Thema „HIV und Arbeit“ ein Schwerpunkt unserer Antidiskriminierungsarbeit im Jahr 2023. Ziel des Projekts war die Sensibilisierung und Qualifizierung unterschiedlicher Berufsbranchen (Kommunalverwaltungen, Wohlfahrtsverbände, Bildungsträger, Freie Wirtschaft) für die Überwindung der noch immer stark verbreiteten Diskriminierung, Stigmatisierung und Ausgrenzung von Menschen mit HIV als Arbeitnehmer\*innen und Kolleg\*innen.<sup>5</sup> Dieses Projektziel konnten wir erfolgreich erreichen.

Im Rahmen unseres Projekts ist es uns gelungen, neun Arbeitgeber\*innen aus der Region Göttingen/Norheim für eine Kooperation zu gewinnen: Sie nahmen Fachberatungen und Qualifizierungsangebote in Anspruch und zeichneten die viel beachtete Arbeitgeber\*innen-Deklaration **#positivarbeiten** der Deutschen Aidshilfe (DAH), mit der sich Unternehmen und Organisationen zur selbstverständlichen Inklusion von Menschen mit HIV in ihrer Organisationsstruktur bekennen.

Die Projektleiter\*innen, Simone Kamin und Luca Siemens, boten allen projektbeteiligten Arbeitgeber\*innen mehrere **Kooperations-Bausteine** an:

- *Sensibilisierung und Qualifizierung* von Personalverantwortlichen, Gleichstellungs-, Diversitäts- und Gesundheitsbeauftragten (optionale Formate: Infomaterialien, analoge oder digitale Schulungen, Fachgespräche, Aktionsstände, Vorträge, E-Learning-Kurs der DAH)
- Begleitung/Beratung zur *Umsetzung der Inklusionsziele* in der jeweiligen Organisation im Sinne einer pro-aktiven Willkommenskultur (Hinweise in Stellenausschreibungen, in Gebäuden,...), eines transparenten, inklusiven Selbstverständnisses sowie des Ausbaus diskriminierungssensibler bzw. diskriminierungsfreier Strukturen
- *eigene Statements, Fotos und Videos* der projektbeteiligten Unternehmen und Institutionen auf der Projektwebsite: <https://positive-welcome.de>
- *Öffentliche Unterzeichnung der Deklaration #positivarbeiten* beim Pressetermin am **27. November 2023** beim Projektpartner VNB e.V. (Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen, Nikolaistraße 1C, 37073 Göttingen).

---

<sup>5</sup> Aktuelle Forschung zu Diskriminierungserfahrungen von Menschen mit HIV: „Positive Stimmen 2.0“; <https://hiv-diskriminierung.de/positive-stimmen-20>

Zahlreiche große Arbeitgeber\*innen, u.a. die **Universität Göttingen**, die **Stadt Göttingen**, die **Stadt Northeim**, der **VNB-Landesverband**, die **AWO Göttingen** und der **AWO-Kreisverband Göttingen-Northeim**, der **Paritätische Kreisverband Göttingen** sowie das **Queere Zentrum Göttingen**, haben sich 2023 unserem Projekt und der Deklaration der DAH angeschlossen.

Zum Projektstart konnten wir Tony Hartwig, Geschäftsführerin des **Bioladens in der Burgstraße** in Göttingen, dafür gewinnen, als erste projektbeteiligte Göttinger Unternehmerin andere Arbeitgeber\*innen mit einem Video zur Beteiligung aufzurufen. Zahlreiche Statements und Videos der weiteren Projektpartner\*innen auf der **Projektwebsite** folgten.

Der **Pressetermin** am 27.11.2023 in Göttingen bildete den medial viel beachteten, erfolgreichen Abschluss des Projekts **Positive Welcome**: Alle projektbeteiligten Arbeitgeber\*innen waren vor Ort, erlebten eine thematische Kurzpräsentation, beteiligten sich mit eigenen Statements und knüpften bzw. vertieften auch ihre Kontakte untereinander. Höhepunkt der Veranstaltung war die **Live-Unterzeichnung der Deklaration #positivarbeiten** durch alle Anwesenden mit anschließendem Sektausschank und Imbiss. Das *Göttinger Tageblatt* und die *Hessisch-Niedersächsische Allgemeine* waren vor Ort und berichteten. So setzte unser Projekt einen starken Akzent in unserer Öffentlichkeitsarbeit zum **Welt-Aids-Tag 2023**: Das selbstverständliche Zusammenarbeiten und Zusammenleben mit Menschen mit HIV wurde als zentrale Botschaft noch greifbarer – mit vorbildlichen Beispielen aus der regionalen Arbeitswelt.

Innerhalb der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit sowie darüber hinaus in eigenen Kommunikationsstrukturen konnten bzw. können Arbeitgeber\*innen seit dem Projekt noch stärker mit sozialer Verantwortung und Diversitätsbewusstsein sichtbar werden und signalisieren: *„Es spielt für uns keine Rolle, ob ein Mensch HIV hat oder nicht. Arbeitnehmer\*innen und Kolleg\*innen mit HIV sind in unserem Betrieb genauso willkommen wie alle anderen.“*

Mit der Website zu **Positive Welcome** und vielfältigen Qualifizierungsformaten bietet die Göttinger Aidshilfe auch zukünftig Arbeitgeber\*innen aller Berufsfelder die Möglichkeit, pro-aktiv zur Inklusion von Menschen mit HIV im Berufsleben beizutragen. Interessierte Organisationen können sich jederzeit an unsere Beratungsstelle wenden.

Im Jahr **2024** sind bereits zahlreiche weitergehende Fachberatungen und Veranstaltungsformate in Zusammenarbeit mit den bisherigen Projektpartner\*innen fest geplant oder wurden bereits durchgeführt. Darüber hinaus ist auch die Akquise großer regionaler Unternehmen aus der freien Wirtschaft als Schwerpunkt unserer Antidiskriminierungsarbeit gesetzt, um im Themenfeld „Inklusion in der Arbeitswelt“ eine noch stärkere Resonanz zu erzielen. Von den bisher geknüpften Partnerschaften u.a. mit der Georg-August-Universität Göttingen und den Stadtverwaltungen Göttingen und Northeim erwarten wir uns eine entsprechende positive Sogwirkung.



Projekt Deklaration **Projektpartner\*innen** Mitmachen Göttinger Aidshilfe

## Stimmen unserer Projektpartner\*innen

### AWO Göttingen & AWO Kreisverband Göttingen-Northeim



Dr. Michael Bender und Katharina Kohkautz, Geschäftsführung

Die Unterzeichnung dieser Deklaration ist nur die logische Konsequenz unserer täglichen Arbeit auf Grundlage der AWO-Leitsätze: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Für uns sind alle Menschen gleich und wir stehen solidarisch mit Menschen, die z.T. immer noch gesellschaftlich stigmatisiert werden.



### Bloburg – Bioladen in der Burgstraße



Tony Hartwig, Geschäftsführerin

HIV ist kein Problem im Arbeitsleben und sollte auch im Privatleben und in allen anderen Bereichen des täglichen Lebens keine Rolle spielen. **Die Mitarbeit von Menschen mit HIV im eigenen Betrieb muss selbstverständlich sein.** Mit der Unterzeichnung der Deklaration der Deutschen Aidshilfe können wir als Unternehmen und Organisationen dafür ein deutliches Zeichen setzen!





### Kontakt

Positive Welcome  
c/o Göttinger Aidshilfe e.V. –  
Anlaufstelle für sexuelle  
Gesundheit

Projektleitung:  
Simone Kamin  
Luca Siemens

Obere Karspüle 14  
37073 Göttingen  
Tel. 0551 43795  
info@gottingen.aidshilfe.de

Gefördert durch:  
 Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Arbeit, Gesundheit  
und Gleichstellung

Göttinger Aidshilfe e.V.

23

Sachbericht 2023

## 4.4 Ehrenamtliches Präventionsteam

### 4.4.1 Teamorganisation und interne Schulungen

Im Jahr 2023 sind vier neue Ehrenamtliche zum Präventionsteam (kurz: Präviteam) dazugekommen, das Team bestand insgesamt aus **13 jungen Erwachsenen**, meist Studierende. Das neu zusammengesetzte Team nutzte die monatlichen Teamtreffen unter der Leitung von Luca Siemens, um sich kennenzulernen und gemeinsam übers Jahr anstehende Veranstaltungen vorzubereiten. Die regelmäßigen Treffen wurden zusätzlich für kurze Inputs zu verschiedenen Themen genutzt. So konnten Grundlagen zu HIV und STIs vermittelt oder aufgefrischt werden, sexualpädagogische Methoden auf ihre Gendersensibilität hin genauer reflektiert werden und Strategien zum Umgang mit möglichen herausfordernden Situationen an Aktionsständen geübt werden. Neue Ehrenamtliche durchliefen außerdem die von der DAH organisierten Schulungs-Wochenenden zur Einführung in die Aidshilfearbeit, die mehrfach im Jahr in der Akademie Waldschlösschen stattfinden.

Neben den **monatlichen Präviteamtreffen** gab es bei Bedarf einzelne **Vorbereitungstermine**, um Materialien für Veranstaltungen zu erstellen und zu packen. Ein besonderes Highlight war die eigene Herstellung von Schokolollys, die – geschmückt mit der Solidaritätsschleife oder in den Farben unterschiedlicher Prideflags (z.B. Regenbogenflagge) – an Aktionsständen zu unterschiedlichen Anlässen begehrte Gimmicks waren. Als Vorbereitung für den CSD Göttingen gestaltete das Präviteam ein gemeinsames großes Transparent sowie einen Bollerwagen, beides kam im August bei der CSD-Demo zum Einsatz.

Neben der inhaltlichen und gestalterisch-kreativen Arbeit hatten die Teamtreffen und gemeinsamen Vorbereitungszeiten einen besonders großen Wert für das Gruppengefühl. Die Teamtreffen waren stets ein produktives und geselliges Beisammensein und dauerten, da alle sich wohl fühlten, nicht selten länger als eigentlich angesetzt.

Zusätzlich betreuten einige Ehrenamtliche als **Social-Media-Team** den Instagram-Account des Präviteams mit regelmäßigem Content.

Der selbstgewählte inhaltliche Schwerpunkt des Präviteams lag 2023 auf dem Thema Konsens. Unter dem Titel „Konsens 1x1“ wurden sowohl Materialien erstellt (*siehe Kap. 4.4.3*) als auch Beiträge in den sozialen Medien gestaltet. Diese Kampagne soll 2024 fortgesetzt und auch in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten umgesetzt werden.

### 4.4.2 Aktionen und Veranstaltungen

Das Präviteam macht vielfältige Präventionsarbeit zu sexueller Gesundheit, sexueller Selbstbestimmung und sexueller Vielfalt für unterschiedliche Zielgruppen. Die Tätigkeiten lassen sich dabei in **drei Bereiche** gliedern: **Workshops für geschlossene Gruppen, Aktionsstände auf unterschiedlichen Events und Unterstützung des hauptamtlichen Teams darüber hinaus.**

Die Ehrenamtlichen unterstützten das hauptamtliche Team mit viel Motivation bei unterschiedlichen Veranstaltungsformaten – u.a. bei Workshops insbesondere (auch) für Jugendliche (mit Fluchterfahrung oder in Arrest/Haft). Die diversen Lebenserfahrungen und

Perspektiven der Ehrenamtlichen bereicherten die Workshops sehr: Gerade in Veranstaltungen mit jungen Teilnehmenden boten sich durch die Altersnähe viele Anknüpfungspunkte, um Wissen zu Sexualität und sexueller Gesundheit zu vermitteln und zu besprechen.

Auch Infostände und Mitmach-Aktionen waren 2023 wieder eine häufige Aktionsform und trugen maßgeblich zum Teambuilding bei. Bei vielen Aktionen waren die Ehrenamtlichen nicht nur eine unverzichtbare Unterstützung, sondern hatten auch die Möglichkeit, eigenständig Veranstaltungsformate zu gestalten und im Team zu wachsen.

Ein Highlight war der CSD Göttingen: Das Präviteam nahm zusammen mit Vorstand und hauptamtlichem Team erstmals als Fußtrupp mit eigenem Transpi an der Demo teil, und unser Aktionsstand auf dem Straßenfest war dauerhaft von vielen Interessierten besucht.

#### 4.4.3 Jahresschwerpunktthema Konsens

Das ehrenamtliche Präventionsteam gestaltete zum selbstgewählten Themenschwerpunkt „Konsens“ im Jahr 2023 eine eigene **Postkarten- und Sticker-Serie**, um auf dieses für Sexualität zentrale Thema aufmerksam zu machen und dafür zu sensibilisieren, mit eigenen Grenzen und denen anderer sorgsam umzugehen. Die Einvernehmlichkeit aller bei einer (sexuellen) Interaktion Beteiligten ist ein wesentlicher Aspekt in der Arbeit zu sexueller Gesundheit. Besonders Menschen, die aufgrund von Ausgrenzung, Marginalisierung und Fremdbestimmung Schwierigkeiten haben, eigene Grenzen zu kommunizieren oder auch nur wahrzunehmen, zeigen eine erhöhte Vulnerabilität für HIV und andere STIs. Aus diesem Grund ist die Sensibilisierung dafür, eigene Grenzen zu kennen und die anderer zu respektieren, ein wesentlicher Aspekt in der Präventionsarbeit.

Im Rahmen des gewählten Schwerpunktthemas entstanden diese **vier Motive**:



Während die Sticker ausschließlich diese Slogans bzw. Impulsfragen zeigten und so dazu einluden, spontan darüber nachzudenken, enthielten die Postkarten jeweils kurze Erläuterungen. Auf dem Instagram-Account des Präviteams wurden die Motive ebenfalls aufgegriffen und inhaltlich weiter ausgestaltet. Die Motive sorgten an Aktionsständen für vielfältige Gespräche und bereicherten die Präventionsarbeit dadurch sehr. Die Postkarten wurden nicht nur bei eigenen Veranstaltungen, sondern darüber hinaus in einer Auflage von 6.000 Stück via *City Cards* in über 30 unterschiedlichen Locations in und um Göttingen erfolgreich verteilt (Mitnahmequote 99%).

## 4.5 Prävention in den Bereichen Jugend und Gesamtbevölkerung

Im Jahr 2023 konnten vor allem im Bereich Jugend viele Workshops durchgeführt werden. Die Gesamtbevölkerung wurde besonders mit Aktionsständen auf Großevents erreicht. Im Rahmen vielfältiger Veranstaltungsformate hatten wir die Möglichkeit, Wissen zu sexueller Gesundheit zu vermitteln, die Sichtbarkeit unserer Beratungsstelle zu fördern und Berührungspunkte im Umgang mit HIV, Sexualität und sexueller Vielfalt abzubauen und damit Diskriminierung, Ausgrenzung und Stigmatisierung entgegenzuwirken.

### **Im Fokus der Wissensvermittlung und Sensibilisierung standen diese Themen:**

- Grundlagenwissen zu Körper, Sexualität und sexueller Gesundheit
- Grundlagenwissen zu HIV und STIs (Übertragung, Schutzstrategien, Testmöglichkeiten, Symptome, Behandlung)
- Nicht-Übertragbarkeit von HIV unter medikamentöser HIV-Therapie
- Recht auf ein diskriminierungsfreies Leben mit HIV und Forderung eines selbstverständlichen Zusammenlebens mit Menschen mit HIV in allen gesellschaftlichen Bereichen
- Bewerbung von HIV- und STI-Testangeboten
- Förderung von sexueller Gesundheit (Wissen, Awareness)
- Sensibilisierung für das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und Identität
- Stärkung der Kenntnis, Akzeptanz und Gleichstellung vielfältiger geschlechtlicher und sexueller Identitäten und Lebensweisen

### **4.5.1 Bereich Jugend und Geflüchtete**

Im Jahr 2023 führten wir in Kooperation mit unterschiedlichen Bildungs- und Sozialeinrichtungen 19 Veranstaltungen für Jugendliche und Heranwachsende in Stadt und Landkreis Göttingen und Northeim durch. Neben Workshops für geschlossene Gruppen konnten wir auch beim Markt der Möglichkeit in Duderstadt vielen Schüler\*innen unsere Arbeit und Themen näherbringen.

Unsere Zielgruppen:

- Schulklassen
- Jugendliche mit Migrationshintergrund
- unbegleitete minderjährige, männliche Geflüchtete
- Jugendliche und junge Erwachsene in Arrest/Haft
- Jugendliche in stationärer psychiatrischer Behandlung

2023 konnten wir mit unseren Veranstaltungen besonders viele Jugendliche und junge Erwachsene in prekären und marginalisierten Lebensrealitäten erreichen, u.a. Schüler\*innen der Förderschule am Rohns, Jugendliche im Jugendarrest und in stationären psychiatrischen Kliniken sowie minderjährige Geflüchtete. Heranwachsende in prekären und marginalisierten Lebenssituationen gelten als vulnerable Gruppe und haben vielfach keinen Zugang zu alternativen qualifizierten Angeboten zur Stärkung sexueller Gesundheit und Selbstbestimmung. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit u.a. mit der Jugendhilfe Süd-Niedersachsen, mit der Jugendarrestanstalt und mit dem Offenen Jugendvollzug schätzen wir daher sehr.

## 4.5.2 Bereich Gesamtbevölkerung inkl. Studierende

Mit einem vielfältigen Angebot von 19 Veranstaltungen und Aktionen, die u.a. im öffentlichen (sozio-)kulturellen Raum stattfanden, konnten wir 2023 breite Bevölkerungsschichten erreichen – hier eine Auswahl:

- DGB-Straßenfest am 1. Mai (Göttingen)
- Kreide-Sprühaktionen zum IDAHOBITA\* in stark frequentierten Bereichen der Göttinger Innenstadt (17. Mai, *siehe auch Kap. 4.6.2*)
- Aktionspavillon bei Großevents für Studierende (Göttingen)
- Aktionspavillon bei der Nacht der Kultur (Göttingen)
- Infostände u. Öffentlichkeitsarbeit zum Welt-Aids-Tag in Göttingen, Northeim, Einbeck

Unsere gesellschaftlichen Strukturen sind in großen Teilen noch immer von mangelndem Wissensstand, Klischees oder Ressentiments geprägt, sei es zum Leben mit HIV oder zu Lebensweisenvielfalt. Die damit einhergehenden Abwehrmechanismen erfahren queere Menschen und Menschen mit HIV in Form von Ablehnung, Ausgrenzung und Stigmatisierung in unterschiedlichen Lebensbereichen.

Unsere Präsenz auf Großevents bietet die Gelegenheit, mit einer großen Zahl von Menschen aus diversen Bevölkerungsgruppen in Kontakt zu kommen. Zentraler Fokus unserer Arbeit an Aktionsständen ist es, eine einladende, entspannte Gesprächsatmosphäre zu gestalten, bei der Vorurteile und Berührungängste abgebaut werden können. Über Jahrzehnte haben wir gute Erfahrungen damit, unsere Kernbotschaften und Angebote im Rahmen niedrigschwelliger, kürzerer Interaktionen zu vermitteln – mithilfe von Gesprächsmethoden, attraktiven Mitmach-Aktionen und Give-Aways.

Zudem bieten Aktionsstände Interessierten die Möglichkeit, Mitarbeitende unserer Einrichtung unverbindlich kennenzulernen und zu erleben, damit im Falle eines Beratungsanliegens die Hemmschwelle geringer ist, die Aidshilfe aufzusuchen.

Insbesondere unser Quiz-Glücksrad als zuverlässiger Publikumsmagnet macht es möglich, bestimmte Gesprächsbarrieren zu überwinden und die Themen Sexualität und sexuelle Gesundheit auch in der Öffentlichkeit besprechbar zu machen. Wir freuen uns, dass wir im Sommer 2023 mit einem neuen, modernen Quiz-Glücksrad in unserem Corporate Design an den Start gehen konnten.

### Unser neues Quizrad



## 4.6 Prävention und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich LSBTIAQ\*

Im Rahmen von Kooperationen und Aktionsbündnissen haben wir uns auch 2023 auf queeren Großveranstaltungen für sexuelle Gesundheit und Selbstbestimmung sowie für Sichtbarkeit, Inklusion und Empowerment von LSBTIAQ\*<sup>6</sup> eingesetzt.

Gerade für marginalisierte Gruppen ist der Zugang zu medizinischer Versorgung inkl. qualifizierter Beratung (vor allem im Bereich sexueller Gesundheit) oft erschwert. Fachpersonal ist oft nicht ausreichend sensibilisiert und sowohl erlebte als auch erwartete Diskriminierungserfahrungen von LSBTIAQ\* im Gesundheitssystem hemmen die Inanspruchnahme von Test-, Vorsorge- und Beratungsangeboten. Unter anderem infolgedessen ist die HIV- und STI-Prävalenz von Menschen außerhalb der Cis-Heteronorm, also Menschen, die nicht heterosexuell leben oder nicht cis-geschlechtlich sind, erhöht. Eine aktuelle Studie der DAH aus dem Jahr 2023 zeigt, dass und weshalb besonders Personen der trans\* und nicht-binären Community einen mangelhaften Zugang zu Angeboten zu sexueller Gesundheit haben.<sup>7</sup>

Unsere Präsenz auf Veranstaltungen für die LSBTIAQ\*-Community sowie die Gestaltung eigener queer-spezifischer Veranstaltungsformate in der Präventionsarbeit ist uns daher ein ebenso großes Anliegen wie trans\*sensible Beratung und Testangebote, u.a. mithilfe des Peer-Ansatzes.

### 4.6.1 s\*ven-Koordinationsstelle bei der Göttinger Aidshilfe

Im Jahr 2023 bekam die Region Göttingen erstmals seit 2017 wieder eine s\*ven-Koordinationsstelle. Jost Hellmann wurde dafür als s\*ven-Regionalkoordination beim Landesverband Sexuelle Gesundheit Niedersachsen (LSGN), dem Landesverband der niedersächsischen Aidshilfen, angestellt und startete die Tätigkeit im Februar.

*s\*ven – Sexuelle Vielfalt erregt Niedersachsen* ist als landesweites Präventionsnetzwerk der niedersächsischen Aidshilfen zuständig für **Präventionsangebote für queere Menschen**. Im Rahmen des landesweiten s\*ven-Präventionsrates, gesteuert und moderiert vom s\*ven-Landeskoordinator Pascal Vergne, werden haupt- und ehrenamtlich Präventionsstrategien für queere Communitys erarbeitet, darunter Kampagnen, Medien und Materialien.

Die organisatorisch und inhaltlich bei der Göttinger Aidshilfe angedockte regionale Koordinationsstelle dient der Unterstützung und Erweiterung unserer queeren Präventionsarbeit, wobei Jost Hellmann sowohl eng mit unserer hauptamtlichen Präventionsfachkraft Luca Siemens zusammenarbeitet als auch eigenständige s\*ven-Aktivitäten organisiert und durchführt. Im Jahr 2023 nahm Jost Hellmann an den regelmäßigen Präviteamtreffen teil und die Teammitglieder beteiligten sich auch aktiv an s\*ven-Aktionen. Darüber hinaus gründete Jost Hellmann einen eigenständigen monatlichen **s\*ven-Arbeitskreis** zu queerer Prävention und sexueller Gesundheit.

---

<sup>6</sup> Die Buchstabenreihe *LSBTIAQ\** steht für lesbische, schwule, bisexuelle, trans\*, inter\*, asexuelle, aromantische und andere queere Personen. Den Begriff *queer* verwenden wir häufig synonym.

<sup>7</sup> Deutsche Aidshilfe (DAH) und Robert-Koch-Institut (RKI): „Sexuelle Gesundheit und HIV/STI in trans und nicht-binären Communitys“, Forschungsprojekt 2020-2023, <https://www.aidshilfe.de/sexuelle-gesundheit-trans-nicht-binaer-communities>

Jost Hellmann konnte sich als regionale Ansprechperson für das Präventionslabel s\*ven in vielen Bereichen der Community bekannt machen, u.a. durch Bühnenpräsenz und Infostände bei der bekannten Göttinger Drag-Showreihe „Drag am Stecken“ im ThOP (Theater im OP) und bei einem Infoabend bei Face to Face, einer lokalen Schwulengruppe. Außerdem war das s\*ven-Team beim Open-Air-Festival „Rock for Tolerance“ in Hann. Münden präsent. Auch die in den Corona-Jahren ausgebremste Partyprävention wurde im Jahr 2023 durch regelmäßige s\*ven-Infostände bei der neuen Göttinger Partyreihe „Cheers to the Queers“ endlich wieder zum Leben erweckt. s\*ven als queeres Präventionslabel war 2023 bei den meisten unserer Aktionsstände sowie weiteren Veranstaltungen grundsätzlich durch Infomaterialien, Kondome und Give-Aways sichtbar. Besonderes Highlight war der hochwertig gestaltete s\*ven-Wandkalender, der auf freiwilliger Spendenbasis an vielen Orten verteilt wurde und viele Fans fand.

Für die queere Präventionsarbeit in unterschiedlichen Formaten und für die Diversität von Team und Inhalten ist die s\*ven-Koordinationsstelle eine große Bereicherung mit **guten Synergieeffekten und neuen Perspektiven**. Die Zusammenarbeit mit Jost Hellmann entwickelte sich sehr konstruktiv und vertrauensvoll und ermöglichte sowohl sinnvolle Arbeitsteilung als auch verstärkte Präsenz in queeren Räumen und Communitys.

#### 4.6.2 IDAHOBITA\*

Zum *Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter-, Trans\* und Asexuellen-Feindlichkeit (IDAHOBITA\*)* jährlich am 17. Mai finden weltweit queer-politische Aktionen statt, um Inklusion und Gleichstellung für vielfältige Lebensweisen, Beziehungs- und Familienformen, sexuelle und romantische Orientierungen sowie geschlechtliche Identitäten zu fordern. Seit 2011 bildeten sich in Göttingen fast jährlich Aktionsbündnisse, an denen die Göttinger Aidshilfe stets aktiv mitwirkte.

Auch im Jahr 2023 gestalteten fünf queere Organisationen und Gruppen (Aspecs Göttingen, BiPlus Göttingen, Göttinger Aidshilfe, Queeres Zentrum Göttingen, SCHLAU Göttingen) gemeinsame Aktionen in Präsenz und online.

Vonseiten der Göttinger Aidshilfe und des Präviteams waren wir im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit zum IDAHOBITA\* 2023** in Göttingen vierfach aktiv:

1. Beteiligung an der Überarbeitung und Veröffentlichung der 2021 gemeinsam im Bündnis erarbeiteten **Queeren Lebensstationen**: Die auf 15 Stationen erweiterte Serie wurde mehrere Wochen als Social-Media-Kampagne auf Facebook und Instagram sowie als Plakatausstellung in den Räumen der Beschäftigungsförderung Göttingen gezeigt und thematisierte die diskriminierenden Erfahrungen queerer Menschen vom Kindes- und Jugendalter bis zum höheren Lebensalter (Texte und Download hier: <https://queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita/>)
2. Platzierung von queeren Botschaften und Symbolen im öffentlichen Raum in Form von bunten **Kreidespraymotiven**: Genehmigt von der Stadt Göttingen sorgte unser Präviteam wieder für die Sichtbarkeit des IDAHOBITA\* auf Straßen und Kreuzungen.

3. Beteiligung an der Erstellung der gemeinsamen Medieninformation mit einem eigenen **gesundheitspolitischen Statement** gegen die verbreitete Diskriminierung von queeren Menschen und Menschen mit HIV im Gesundheitssystem.
4. **Öffentlicher Redebeitrag** zum selben Thema am 17. Mai vorm Neuen Rathaus, gehalten von unserer hauptamtlichen Mitarbeiterin Simone Kamin und unserem Vorstandsmitglied Aline Jatho.

Die zum IDAHOBITA\* 2023 in Göttingen engagierten Gruppen und Organisationen wurden von der Stadt Göttingen zu einer gemeinsamen öffentlichen Aktion und Kundgebung am 17. Mai am Neuen Rathaus eingeladen. Nachdem die Oberbürgermeisterin Petra Broistedt gemeinsam mit Gästen vier Regenflaggen gehisst hatte, trugen Vertreter\*innen der queeren Gruppen aktuelle queer-politische Statements und Forderungen vor. Im Anschluss kamen sie mit den Verwaltungsspitzen sowie Mitarbeiter\*innen insbesondere aus den Bereichen Diversität, Gleichstellung und Integration ins Gespräch. In den Redebeiträgen und bei den Gesprächen wurde Kritik an herrschenden gesellschaftlichen Machtverhältnissen ebenso deutlich wie der Wille, kooperativ an der Verbesserung von Strukturen zu arbeiten.

### Web-Banner mit Spraymotiv zum IDAHOBITA\* 2023



#### 4.6.3 CSD Göttingen

Seit über 50 Jahren feiern und protestieren queere Menschen auf Christopher Street Days (Abk. *CSD*; oft auch als *Pride* bezeichnet) für die Sichtbarkeit, Selbstbestimmung und Gleichstellung vielfältiger Lebensweisen und Identitäten. Auch im Jahr 2023 beteiligten wir uns an der Vorbereitung und Durchführung des CSD Göttingen, der am 26. August 2023 zum 5. Mal stattfand. Unter dem zweisprachigen Motto „**Wir sind hier, für immer queer!**“ / “**We are here, forever queer!**” bildeten Tausende Queers bei der großen Demo ein Meer aus bunten Transparenten und Flaggen. Das anschließende Straßenfest auf dem Albaniplatz vereinte wieder ein ambitioniertes und gelungenes Bühnenprogramm mit zahlreichen Aktionsständen queerer Gruppen sowie Gastro- und Aufenthaltsmöglichkeiten auf dem gesamten Areal. Mit einem starken Fokus auf Inklusion und Barrierearmut bot der 5. CSD Göttingen Ausleihrollstühle und ein Einsammelfahrzeug auf der Demo, Gebärdendolmetschung der Redebeiträge auf der Bühne sowie ein Ruhezelt und rollstuhlfähige Toiletten auf dem Albaniplatz.

Für die CSD-Demo gestaltete das Präviteteam einen queer-bunten Bollerwagen und ein Transparent. Mit dem Slogan „**Positiv? Negativ? Das sind doch bürgerliche Kategorien!**“ machte der Fußtrupp der Göttinger Aidshilfe auf der Demo klar: Die Unterscheidung von Menschen nach ihrem HIV-Status ist überholt und sollte heutzutage im Miteinander überhaupt keine Rolle mehr spielen. Jost Hellmann und Luca Siemens organisierten und leiteten beim Straßenfest unseren Aktionsstand mit **Quizrad**, vielfältigen Infomaterialien, Safer-Sex-Utensilien und einer großen Auswahl an Give Aways, die bis zum Veranstaltungsende vollständig vergriffen waren. Zahlreiche Ehrenamtliche aus dem Präviteteam, tatkräftig unterstützt vom Vorstand, verlängerten spontan ihre geplanten Schichten, denn der Andrang an unserem Aktionspavillon war über die gesamte Dauer des Straßenfestes absolut überwältigend und brachte alle haupt- und ehrenamtlich Beteiligten nicht nur sprichwörtlich ins Schwitzen! Das Publikum wartete geduldig in einer nicht abreißenden Warteschlange, stürzte sich begeistert auf die Quizfragen, und es ergaben sich viele schöne und spannende Gespräche.

Die Göttinger Aidshilfe zeigte auch beim Bühnenprogramm eine starke Präsenz: Beim gemeinsamen **Redebeitrag** stellten Jost Hellmann und Simone Kamin das s\*ven-Präventionsnetzwerk vor und setzten anschließend den Fokus auf die Mängel bei der gesundheitlichen Versorgung von queeren Menschen und Menschen mit HIV. Die Forderungen nach mehr Lebensweisenakzeptanz, einer sexpositiven Haltung sowie gendersensibler Kompetenz im Gesundheitssystem erteten viel Zuspruch und Beifall aus dem Publikum.

Simone Kamin arbeitete außerdem in der AG Öffentlichkeitsarbeit mit, insbesondere bei der Erstellung der CSD-Medieninformation und der gemeinsamen Gestaltung einer Interviewsendung beim StadtRadio Göttingen. Die regionalen Zeitungen veröffentlichten zahlreiche Print- und Online-Artikel zur CSD-Ankündigung und –Berichterstattung (*Beispiel im Kap. 5*). Der 5. CSD Göttingen, das größte regionale queer-politische Event des Jahres, war auch für die Göttinger Aidshilfe in jeder Hinsicht ein voller Erfolg!

### Unser Aktionspavillon auf dem CSD-Straßenfest am 26.08.2023



**Bericht zum IDAHOBITA\* zum 17.05.2023**

mit Hinweisen und Foto zur Sprayaktion unseres Präвитеams

## Bunte Kreide gegen Feindlichkeit

Graffiti in Regenbogenfarben  
zum IDAHOBITA

**Göttingen.** Graffiti in Regenbogenfarben zieren das Pflaster in Göttingens Innenstadt. Dahinter steckt kein Vandalismus, sondern eine mit der Verwaltung abgesprochene Aufklärungskampagne zum IDAHOBITA am 17. Mai. Die Abkürzung steht für den Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter-, Trans- und Asexuellen-Feindlichkeit.

An diesem Tag fordern diverse Gruppen Inklusion und Chancengleichheit für Menschen, die nicht heterosexuell lieben, nicht in einer monogamen Zweierbeziehung leben, nicht dem Geschlecht angehören, das ihnen nach der Geburt zugewiesen wurde, oder die sich nicht eindeutig dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zuordnen.

Mehrere queere Gruppen aus Göttingen haben sich zusammengetan und die Plakatausstellung „Queere Lebensstationen“ nach Göttingen geholt. Thema der Ausstellung sind Formen der Diskriminierung. Die Plakate sind in den Räumen der Beschäftigungsförderung Göttingen in der Levinstraße 1a zu sehen.

Die Sprühereien auf den Gehwegen werden bald verschwinden. Abrieb und Regen lassen die bunten Motive nach und nach verschwinden.

lel



Kreidesprühereien in der Göttinger Innenstadt.

FOTO: CHRISTINA HINZMANN

Göttinger Tageblatt vom 19. Mai 2023

# Bericht zum 5. Christopher Street Day (CSD) am 26.08.2023 in Göttingen mit Nennung der Göttinger Aidshilfe



„Göttingen ist bunt“: Bis zu 3000 Menschen demonstrierten beim Christopher Street Day 2023 auf den Straßen Göttingens.

FOTOS: SWEN PFÖRTNER

## Parade mit klaren Forderungen

Beim Christopher Street Day demonstrieren am Sonnabend Tausende Menschen lautstark in der Göttinger Innenstadt

Von Benedikt Bathe

**Göttingen.** Regenbogenfarben waren am Sonnabend in der Göttinger Innenstadt allgegenwärtig: Tausende Menschen haben beim Christopher Street Day (CSD) für die Gleichstellung von queeren Menschen und gegen Diskriminierung demonstriert. Der Tag begann mit einer bunten Parade durch die Innenstadt, die dann in einem Straßenfest am Albanplatz mündete. Bis zu 3000 Menschen kamen nach Polizeiangaben zum fünften CSD in Göttingen.

Laute Party, aber auch klare politische Demonstration – der Christopher Street Day will traditionell beides sein. „Wir wollen einen gesellschaftlichen Wandel, nicht nur für queere Menschen, sondern für alle unterdrückten Menschen“, betonte Luka Schultz, die den Demo-Zug anführte. Hinter dem Göttinger CSD steht ein Aktionsbündnis, dem verschiedene Gruppen und Initiativen angehören, allen voran das Queere Zentrum und die Göttinger Aidshilfe.

### Bunte Herzen – aber auch ernste Töne

Einige politische Forderungen fanden sich auf Plakaten im Demonstrationszug wieder. „Gegen Hass und Hetze“, „Queere Rechte =

Menschenrechte“ und „Göttingen ist bunt“ stand dort etwa geschrieben, häufig mit bunten Herzen verziert. Die Stimmung in der Menschenmenge war fröhlich und ausgelassen, über den Köpfen flogen Seifenblasen, untermalt wurde die Szenerie von Pop-Hymnen und Techno-Beats. Einige extravagante Outfits mit knalligen Farben stachen heraus.

Zwar bekämen die Belange von Menschen aus dem LGBTQ-Spektrum mehr Aufmerksamkeit als noch vor wenigen Jahren, so Justus Apel vom CSD-Aktionsbündnis.

„Andererseits gibt es eine Bedrohung von rechten Übergriffen, die sich besonders gegen Transpersonen richten.“ Das neue Selbstbestimmungsgesetz der Bundesregierung, das die Änderung des offiziellen Geschlechtseintrags vereinfachen soll, kritisierte Apel als unzureichend.

### Straßenfest mit DJs und Drag-Queens

Nach wie vor seien queere Menschen im Alltag mit Diskriminierung und Gewalt konfrontiert – auch in Göttingen, mahnten die Aktivistin-

nen und Aktivistinnen in ihren Redebeiträgen. Dazu zählten beispielsweise Hasskommentare im Netz. „Nicht immer werden betroffene Personen von staatlichen Stellen ausreichend geschützt“, sagte Apel. Das gelte beispielsweise für queere Menschen mit Migrationshintergrund.

Die ersten Töne taten der Stimmung beim Straßenfest auf dem Albanplatz aber keinen Abbruch. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele queere Menschen auf die Straße gehen, um sich für Rechte und Toleranz einzusetzen“, sagte ein Teilnehmer. DJs heizten auf der Bühne mit voller Lautstärke ein, später traten zwei Drag-Queens auf. An verschiedenen Ständen konnten sich die Besucherinnen und Besucher über berühmte LGBTQ-Personen, Unterstützungsangebote und Safer Sex informieren.

### Barrierearme Route beim CSD in Göttingen

Ein besonderes Anliegen war es dem Aktionsbündnis, möglichst viele Barrieren aus dem Weg zu räumen. „Wir haben dieses Jahr den Schwerpunkt darauf gelegt, die Route kurz zu halten“, erklärte Luka Schultz. Leih-Rollstühle standen bereit, damit alle Interessierten auf der rund zwei Kilometer langen Demo-Strecke mithalten konnten.

Zuletzt war es am Rande von CSD-Veranstaltungen immer wieder zu gewaltsamen Angriffen auf queere Menschen gekommen, darunter in Hannover und in Braunschweig. Ein Polizeisprecher zog am Sonnabend für Göttingen aber ein positives Fazit: Die Veranstaltung sei störungsfrei und friedlich verlaufen. Das Göttinger Aktionsbündnis setzte auf ein sogenanntes Awareness-Team, um Konflikte zu klären.

Der CSD erinnert an einen Meilenstein in der Geschichte der LGBTQ-Bewegung: 1969 wehrte sich die Homosexuellen-Community in New York gegen Polizeigewalt und Diskriminierung im Umfeld der Bar-Stonewall Inn, die an der Christopher Street lag. Weltweit demonstrieren seitdem queere Menschen sowie Unterstützerinnen und Unterstützer für die Rechte von Menschen, die nicht heterosexuell lieben oder deren Geschlecht nicht dem entspricht, welches ihnen bei Geburt zugeschrieben wurde.

Pride und Vorurteil

Seite 22



Weitere Bilder unter:  
[gturl.de/CSD23](http://gturl.de/CSD23)



Eine Bienenkönigin und ihr Prinz: Ein aufsehenerregendes Pärchen-Outfit auf dem Christopher Street Day in Göttingen.

Göttinger Tageblatt vom 28. August 2023

## Berichterstattung zu unserem Projekt *Positive Welcome*

nach dem Pressetermin am 27. November 2023

# „Positive“ sind immer willkommen

## Aidshilfe startet Kampagne gegen Diskriminierung von Menschen mit HIV

VON BERND SCHLEGEL

Göttingen/Norheim – Menschen, die mit dem HI-Virus infiziert sind, müssen oft noch mit Vorurteilen und unerschwerlichen Diskriminierungen leben. Dagegen startet die Göttinger Aids-Hilfe die Kampagne „Positive Welcome“ in Südniedersachsen.

Im Vorfeld des Welt-Aidstages am Freitag, 1. Dezember, unterzeichneten acht Institutionen aus den Landkreisen Göttingen und Norheim feierlich eine Erklärung, mit der sich Arbeitgeber und Einrichtung dazu verpflichten, gegen diese Vorurteile und Diskriminierung vorzugehen.

In der Deklaration heißt es deshalb: „Menschen mit HIV können heute leben und arbeiten wie alle anderen Menschen. Mit dieser Deklaration machen wir deutlich: Bei uns sind HIV-positive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter willkommen. Bei Diskriminierung schreiten wir ein und fördern ein offenes und respektvolles Miteinander.“

Unter anderem folgende Verpflichtungen gehen die Unterzeichner ein: Sie fördern aktiv ein respektvolles Miteinander im Arbeitsalltag. Sie stehen für Menschen mit HIV und anderen chronischen Erkrankungen ein. Sie treten Diskriminierung entschieden entgegen. Mitarbeiter mit HIV sind bei den Unterzeichnern willkommen und können sich offen zeigen, wenn sie es wünschen.

Im Fall von Diskriminierung können sich die Mitarbeiter an Beschwerdestellen beziehungsweise geschulte Ansprechpartner wenden.

Die Unterzeichner sorgen dafür, dass Führungskräfte im Bereich Personalmanagement und im Betriebsrat aktuelle Kenntnisse über das Leben mit HIV erwerben.

Es wird weder bei der Einstellung noch bei betriebsärztlichen Untersuchungen nach einem HIV-Test oder nach einer HIV-Infektion gefragt. Die Idee zur Deklaration #positivarbeiten hat die Deutsche Aidshilfe 2019 gestartet. Die Göttinger Organisatoren Simone Kamin und Luca Siemens würden sich über weitere Unterzeichner der Erklärung freuen.



„Positive Welcome“: Auf Initiative der Aidshilfe Göttingen unterzeichneten acht Institutionen aus den Landkreisen Göttingen und Norheim feierlich eine Erklärung gegen die Diskriminierung von HIV-Infizierten. Das Projekt leiten Simone Kamin (vorn, rechts) und Luca Siemens (vorn, links).

FOTO: BERND SCHLEGEL

### HINTERGRUND

#### HIV: Regelmäßige Einnahme von Medikamenten unterdrückt die Viruslast im Blut

HIV steht laut Bundesgesundheitsministerium für die englische Abkürzung „Human Immunodeficiency Virus“. Eine Infektion mit dem HI-Virus schädigt oder zerstört bestimmte Zellen der Immunabwehr und macht den Körper anfällig für Erkrankungen, die bei nicht infizierten Menschen in der Regel unproblematisch verlaufen. Unbehandelt kann eine HIV-Infektion zu Aids führen. Aids steht für „Acquired Immunodeficiency Syndrome“ und bedeutet „Er-

worbenes Immunschwäche-syndrom“. Menschen mit Aids erkranken häufig an Lungenentzündungen und Pilzkrankungen. Aids wurde zum ersten Mal 1981 diagnostiziert. Bei Menschen mit HIV führt die regelmäßige Einnahme von antiretroviralen Medikamenten dazu, dass die Virusmenge im Blut sehr gering ist, so dass HIV nicht nachweisbar ist und nicht übertragen werden kann. Die meisten Menschen mit HIV, die unter Behandlung stehen, können mit dem Vi-

rus leben, ohne an Aids zu erkranken. Um die Übertragung von anderen sexuell übertragbaren Infektionen auszuschließen, ist die Kondomnutzung sinnvoll. Die Ansteckung mit dem HI-Virus erfolgt am häufigsten beim Geschlechtsverkehr. Ein weiterer Übertragungsweg ist die Ansteckung durch HIV-infiziertes Blut. Dies gilt insbesondere für den gemeinsamen Gebrauch von Spritzen und Spritzenzubehör unter Drogengebrauchenden.

bsc

Hier die acht Institutionen und Firmen, die die Deklaration bereits unterschrieben haben:

■ **Stadt Norheim:** „In Norheim soll jeder Mensch frei von Stigmatisierung und Benachteiligung leben und arbeiten können“, macht Bürgermeister Simon Hartmann klar.

■ **AWO Göttingen und AWO Kreisverband Göttingen-Norheim:** „Die Unterzeichnung dieser Deklaration ist nur die logische Konsequenz unserer täglichen Arbeit auf Grundlage der AWO-Leitsätze: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit“, sagen Dr. Michael Bonder und Katharina Kohlrautz

von der AWO-Geschäftsführung.

■ **Bioburg – Bioladen in der Burgstraße:** „HIV ist kein Problem im Arbeitsleben und sollte auch im Privatleben und in allen anderen Bereichen des täglichen Lebens keine Rolle spielen“, macht Geschäftsführerin Tony Hartwig deutlich.

■ **Georg-August-Universität Göttingen:** „Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, Menschen mit HIV-Infektion und anderen chronischen Erkrankungen herzlich in der universitären Gemeinschaft willkommen zu heißen“, so die Uni-Leitung.

■ **Paritätischer Wohlfahrtsverband – Kreisverband Göttingen:** „Wir sind der Göttinger Aidshilfe dankbar für die Kampagne ‚Positive Welcome‘. Noch heute erleben Menschen mit HIV häufig Diskriminierung, auch im Arbeitsleben“, so Rosa-Maria Hamacher von der Geschäftsführung.

■ **Queeres Zentrum Göttingen:** „Für uns als Queeres Zentrum Göttingen ist es selbstverständlich, die Deklaration #positivarbeiten der Deutschen Aidshilfe zu unterzeichnen“, sagen die Vorstandsmitglieder Jannik Bönsch und Dalist Sennewald.

■ **Stadt Göttingen:** „Die Stadt Göttingen setzt sich aktiv gegen Diskriminierung und für

Chancengleichheit ein. Als Arbeitgeberin legen wir großen Wert auf Vielfaltsförderung und ein respektvolles Miteinander“, sagt Maria Karas, Dezernentin für Personal, Schule und Jugend der Stadt Göttingen.

■ **Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB):** „Gemeinsames Ziel war und ist es, die Selbsthilfe von Menschen mit HIV/Aids und das ehrenamtliche politische Engagement in der Arbeit der Aidshilfen zu stärken“, sagen Vorstandsmitglied Claudia Sanner und Dr. Volker Weiß, Leiter der Göttinger VNB-Geschäftsstelle.

**Weitere Informationen** unter [positive-welcome.de](http://positive-welcome.de)

Hessisch-Niedersächsische Allgemeine vom 29. November 2023

## Bericht zu den Queeren KULTURTAGEN Göttingen

mit Hinweis auf das Beratungs- und Testangebot **CheckUp** der Göttinger Aidshilfe und des Gesundheitsamtes für die Stadt und den Landkreis Göttingen am 01.11.23

# „Auf die Straßen – auf die Bühnen“

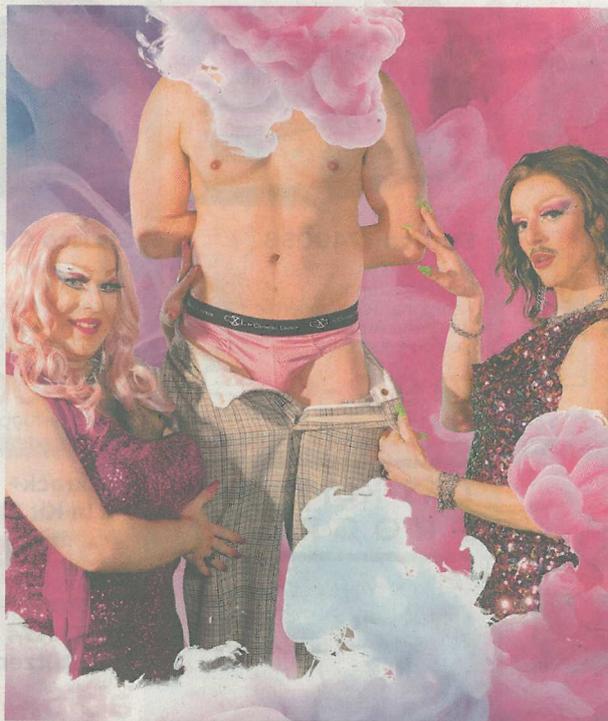
Die **QUEEREN KULTURTAGE** bieten Veranstaltungen bis zum 12. November – Kino, Vorträge, Lesungen, Workshops, Shows, Party

**GÖTTINGEN.** „Auf die Straßen, auf die Bühnen!“ – unter diesem Motto stehen die Queeren Kulturtage, die am Freitag begonnen haben. 28 Veranstaltungen listet das Organisationsteam auf. Bis zum 12. November gibt es Filme, Diskussionsrunden, Workshops und auch ein Sportprogramm.

Mit den Kulturtagen, die seit mehr als 25 Jahren jährlich Menschen aus Göttingen und weit darüber hinaus in die Stadt ziehen – lange als „Les-Bischwule Kulturtage“ bis zur Umbenennung – wollen die Organisatoren ein Zeichen setzen: „Queere Menschen aller Identitäten haben ein Recht auf Anerkennung, Selbstbestimmung, Schutz und Empowerment“, sagt Miriam Floricke aus dem Organisationsteam. Die Kulturtage sollen „aktuelle queer-politische Debatten aufgreifen und unterschiedlichen Göttinger Communitys eine Bühne bieten, um Themen zu setzen, Aktivismus zu stärken und Menschen zu vernetzen“.

### PIZZA IM FILM UND IN DER HAND

Cineastisch wird es am Samstag, 21. Oktober. Die Gruppe „aqt“ zeigt den Film „The Queen“ im Queeren Zentrum. Einen Tag später zeigt ebendort die Gruppe „Aspecs“ den Film „In einem Land vor unserer Pizzeria“ – verknüpft mit gemeinsamen Pizzassess. Auch das Kino Lumière beteiligt sich an den queeren Kulturtagen: Am 27.



Die Show „Drag am Stecken – Let’s Talk About Sex“ mit Renelopé Fauxwell (l.) und Clumsy Twinkles (in der Mitte: Pit Crew Phil) gibt es am 5. November im ThOP. Foto: Ulf Janitschke

Oktober läuft „Orlando“, am 31. Oktober „Blue Jean“ und am 10. November „Drifter“.

Bei Vorträgen können Besucherinnen und Besucher Neues lernen und im Anschluss meistens auch mit den Anwesenden diskutieren. Unter dem Thema „Jenseits des Systems – Queeres Leben in Russland“ steht der erste Vortrag am 21. Oktober ab 19 Uhr im Unabhängigen Jugendzentrum Weende. In Zusammenarbeit mit Amnesty International soll über die queerfeindliche Innenpolitik Russlands berichtet werden – auch von Betroffenen.

Auch Lesungen stehen auf dem Programm. Mit queeren Perspektiven auf Veganismus und Mensch-Tier-Verhältnisse setzt sich der Sammelband „Queere Tiere“ auseinander. India Kandel, Hannah Engelmann-Gith und Blu Doppe lesen am 8. November um 19 Uhr im Roten Buchladen am Nikolaikirchhof aus ihrem Buch, das zum Informieren, Reflektieren und Diskutieren einladen soll – „mal mit ganz persönlichen Erfahrungen, mal soziologisch, philosophisch oder historisch, mal künstlerisch, mal lyrisch, aber immer mit ganz viel Herz“.

### WORKSHOPS: „CATCALLING“ ERKENNEN UND STOPPEN

Selbst aktiv werden können Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Workshops, beispielsweise zu „Catcalling“. Erkennen, benennen und stoppen von übergriffigen Kommentaren kann am 29. Oktober ab 13 Uhr im Queeren Zentrum erlernt werden. Und die Initiative „Schlau“ organisiert einen Workshop zu sexueller und queerer Vielfalt, der am 6. November ab 18 Uhr in den Räumen des Stadtjugendrings an der Düsternen Straße besucht werden kann. Menschen ab 16 Jahren sollen sich dort informieren und Fragen stellen können. Die Göttinger Aidshilfe, das Gesundheitsamt für Stadt und

Landkreis Göttingen und die HIV-Schwerpunktpraxis bieten auch Tests auf sexuell übertragbare Krankheiten und Beratungen dazu an: Am 1. November beraten sie im Gesundheitsamt, Nebeneingang am Theaterplatz 4, ausschließlich „queere Personen aller Identitäten“ von 14 bis 18 Uhr.

Wo in Göttingen „queer“ steht, sind zwei Dragqueens nicht weit: Renelopé Fauxwell und Clumsy Twinkles spielen selbstverständlich wieder eine Show. „Sekt, Sex und Songs sind die perfekten Zutaten für diese Top-Show“, kündigen sie an. Unterhaltsam, frivol, lehrreich, vulgär und witzig soll es werden, „wenn Familie Fauxwell ins Schlafzimmer einlädt“. Los geht es am 5. November um 20.15 Uhr im Theater im OP.

Eine Party soll das Programm auch am 11. November für dieses Jahr beenden. Ab 22 Uhr gibt es eine queere Party im Freihafen an der Nikolaistraße, DJ „Chris’rah“ legt auf. Zu dieser Veranstaltung dürfen allerdings nur Menschen ab 18 Jahren kommen. Das komplette Programm der Queeren Kulturtage inklusive Hinweisen darauf, welche Personengruppen zugelassen sind und mögliche Anmeldebeschränkungen, gibt es online auf [queere-kulturtage-goettingen.de](http://queere-kulturtage-goettingen.de).

### DIE QUEEREN KULTURTAGE WERDEN GEFÖRDERT

Die Queeren Kulturtage werden ermöglicht durch die Förderung der Aktion Mensch, der Stadt Göttingen, des Landkreises Göttingen und des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur. Die hauptamtliche Koordination des ehrenamtlichen Organisationsteams wird durch die Strukturförderung des Landesverbandes Soziokultur Niedersachsen finanziert. Die Organisation der Veranstaltungsreihe erfolgt ehrenamtlich. **LEL**

ExtraTip vom 21. Oktober 2023

# Taddy unterstützt auch 2023 die Aidshilfe

Aktionen zum **WELT-AIDS-TAG** und Arbeitgeber-Projekt „Positive Welcome“

**GÖTTINGEN.** Das Motto zum diesjährigen Welt-Aids-Tag lautet wie bereits 2022 „Leben mit HIV. Anders als du denkst?“ Simone Kamin aus dem Geschäftsführungsteam der Göttinger Aidshilfe erläutert: „HIV ist im Alltag nicht übertragbar – unter medikamentöser Therapie nicht einmal beim Sex. Das ist wissenschaftlich erwiesen und wird ‚Schutz durch Therapie‘ genannt. Das sind die Fakten. Doch Diskriminierung in allen Lebensbereichen macht HIV-positiven Menschen das Leben oft immer noch schwer. Meist sind Vorurteile und Unwissenheit der Grund. Manche Leute fürchten nach wie vor eine Übertragungsgefahr von HIV im Alltag, aber die gibt es überhaupt nicht.“

Erfahrungen mit Diskriminierung, Vorurteilen und Ausgrenzung machen Menschen mit HIV überall. Aline Jatho aus dem Vorstandsteam der Göttinger Aidshilfe erläutert: „Leider findet Diskriminierung auch dort statt, wo man sie am wenigsten erwarten sollte – im Gesundheitssystem. Fehlender Wissensstand und unbegründete Infektionsängste seitens des Fachpersonals bedeuten für HIV-Positive nicht selten Ungleichbehandlung bis hin zu Behandlungsverweigerungen; auch Schweigepflichtverletzungen und Zwangsouting kommen immer wieder vor.“ In Zusammenarbeit mit dem Landesverband Sexuelle Gesundheit und der Deutschen Aidshilfe unterstützt die Göttinger Aidshilfe Menschen mit HIV dabei, sich gegen verschiedene Formen von Diskriminierung, Ausgrenzung und Zwangsouting zu wehren. Außerdem können sich Arbeitgebende, medizinisches Personal oder andere Personen mit Fragen oder Unsicherheiten zum Umgang

mit HIV jederzeit an die Aidshilfe wenden, sich beraten lassen oder eine Schulung anfragen.

## „POSITIVE WELCOME“ FÜR MENSCHEN MIT HIV

Mit ihrem bisher größten Arbeitgebenden-Projekt setzt sich die Göttinger Aidshilfe dafür ein, dass Menschen in der Berufswelt einen selbstverständlichen Platz einnehmen. Im Rahmen des Projekts „Positive Welcome“ hat die Beratungsstelle zahlreiche Organisationen für die Unterzeichnung der Deklaration „#positivarbeiten“ der Deutschen Aidshilfe (DAH) und für eine Kooperation gewonnen. Mit der Zeichnung der Deklaration bekennen sich Arbeitgebende ausdrücklich zu gelebter Inklusion und verpflichten sich zu Maßnahmen, um Ungleichbehandlung und Diskriminierung von Menschen mit HIV im eigenen Unternehmen zu verhindern oder abzuwenden. Nähere Informationen gibt es bei [www.aidshilfe.de/positivarbeiten](http://www.aidshilfe.de/positivarbeiten). Im Rahmen des Projekts Positive Welcome bietet die Göttinger Aidshilfe den beteiligten Arbeitgebenden individuell abgestimmte Veranstaltungen und Fachgespräche zur Sensibilisierung und Qualifizierung an. Bei der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit können die regionalen

Unternehmen ihr Engagement mit eigenen Statements und Videos auf Social Media und auf der Projektwebsite sichtbar machen ([positive-welcome.de](http://positive-welcome.de)). „Menschen mit HIV sind leistungsfähig wie alle anderen Menschen auch. Im beruflichen Alltag gibt es keine HIV-Übertragungsrisiken. Unser Projekt zielt darauf, dem HIV-Stigma endgültig eine Absage zu erteilen und HIV-positiven Menschen volle Akzeptanz und Inklusion im Berufsleben zu ermöglichen“, so Simone Kamin.

## 25. BÄREN-AKTION IN GÖTTINGEN UND NORTHEIM

Mit der bereits 25. Bären-Aktion zum Welt-Aids-Tag in Göttingen und Northeim

will die Göttinger Aidshilfe den Wissensstand und die Sensibilität in der Bevölkerung vergrößern, um Diskriminierung und Stigmatisierung von Menschen mit HIV weiter abzubauen. Die Kuscheltiere sind bei 50 Kooperationspartnern im Einzelhandel, in der Gastronomie und in sozialen Einrichtungen erhältlich.

## ZUSAMMENLEBEN – MIT UND OHNE HIV

Ziel dieser Öffentlichkeits- und Spendenaktion sei es, so Simone Kamin, „dass alle Menschen entspannt und selbstverständlich zusammenleben und arbeiten – mit und ohne HIV“.

Die beliebten TADDYS – das „A“ steht für „Aidshilfe“ – gibt es für eine Spende von acht Euro zugunsten der Göttinger Aidshilfe; der Erlös von vier Euro pro TADDY-Bär fließt direkt in die Arbeit der Beratungsstelle. Alle 50 TADDY-Verkaufsstellen in der Region (Göttingen, Northeim, Einbeck, Echte, Osterode, Waake) sind zu finden auf [www.goettingen.aidshilfe.de](http://www.goettingen.aidshilfe.de)

**STAR /**  
Foto:  
Aidshilfe



ExtraTip vom 9. Dezember 2023